Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunddritter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17, **Gust. Ad. Schleh**, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, **Otto Niekisch**, in Firma **J. Neumann**, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. V.: O. Elsner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen **R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.**

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 364

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Mittwoch, 27. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite 80 Pf., in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1896

Die Kaiserkrönung in Moskau

ist gestern (26. d.) mit größtem Pomp vollzogen worden. Ueber den Beginn der Ceremonie in der Kirche wird telegraphisch des Näheren gemeldet:

Von acht Uhr früh an begann sich die Krönungskathedrale zu füllen. Die geladenen Personen: Die Mitglieder des diplomatischen Corps, die Großfürsten, Großfürstinnen, die ausländischen Fürstlichkeiten und deren Gefolge in glänzenden Uniformen, die Hofdamen ebenso wie die Großfürstinnen in russischer Nationaltracht mit verschiedenfarbigen Kokoschniks (Kopfputz), nahmen ihre Plätze rechts und links der Thronsessel ein. Die althistorischen goldnen Thronsessel waren auf einer erhöhten Estrade gegenüber dem Allerheiligsten aufgestellt, rechts etwas abseits der Thron der Kaiserin-Wittwe. Die Estrade war mit purpurrothem Tuche beschlagen und von einem goldenen Geländer umgeben. Die Throne des Kaisers und der Kaiserin waren zwischen vier gewaltigen, die Decke tragenden Säulen errichtet. Rechts von den Majestäten nahmen die Großfürstinnen, links die ausländischen Fürstlichkeiten Platz, an der rechten, stufenweise erhöhten Seite saßen die Hofdamen, auf der linken das diplomatische Corps und die Mitglieder des Senats. Im Rücken der Majestäten standen die Vertreter der Behörden und Stände. Das Innere der Kathedrale, deren Wände und Säulen von oben bis unten mit Gold, Silber und leuchtenden, kostbaren Edelsteinen besetzt sind, macht mit der glänzenden Versammlung und der mit dem reichsten Ornate bekleideten Geistlichkeit einen blendenden Eindruck. Durch die schmalen Fenster brachen die hellen Sonnenstrahlen, welche in Verbindung mit den zahllosen Wachskerzen auf den herabhängenden mächtigen Kronleuchtern sowie den Kandelabern den Festraum eindrucksvoll beleuchteten. Gegen 9 Uhr traf die Kaiserin-Mutter ein, mit Hurrah-Rufen und der National-Hymne begrüßt, von der ihr entgegenkommenden Geistlichkeit mit dem Kreuz und geweihten Wasser empfangen. In der Kathedrale angelangt bestieg die Kaiserin-Mutter, welche das Nationalkostüm aus Silberbrokat, auf dem Haupte die Brillanten besetzte Kaiserinnenkrone trug, die Throneſtrade und nahm den für sie bestimmten Thronsessel ein. Bis die Gäste und Zeugen auf den verschiedenen, ihnen zugewiesenen Plätzen Aufstellung genommen hatten, verging geraume Zeit. Gegen 9¾ Uhr verkündeten erneute Hurrah-Rufe, Glockengeläute und das Spielen der Nationalhymne das Herannahen der Majestäten. Unter großem Vorantritt der hohen Würdenträger betraten die höchsten Würdenträger, welche die Reichsinsignien trugen, die Kathedrale. Die Insignien wurden auf dem links von dem Throne aufgestellten Tische niedergelegt; der Träger des Reichsbanners pflanzte dasselbe auf den Stufen der Throneſtrade links vom Throne auf. Chevaliergardisten übernahmen die Ehrenwache. Die gesammte Geistlichkeit ging dem Kaiserpaare mit Weihrauchfaß und Weihwasser entgegen. Der Metropolit von Moskau empfing die Majestäten mit einer Ansprache, der Metropolit von Petersburg reichte ihnen das Kreuz zum Kusse dar, der Metropolit von Kiew besprengte sie mit geweihtem Wasser. Alle in der Kathedrale Anwesenden erhoben sich von ihren Sitzen, als der Kaiser und die Kaiserin erschienen und an die Heiligenbilder herantraten, um dieselben zu küssen. Der Kaiser trug die Uniform eines Obersten des Preobraschenskischen Regiments mit dem Bande des St. Alexander-Newsky-Ordens und der Kette des Andreas-Ordens. Die Kaiserin trug das weiße Nationalkostüm aus Silberbrokat, auf dem Haupt keinerlei Schmuck, das Haar gelockt über die Schultern auf die Brust herabfallend. Nachdem der Kaiser und die Kaiserin, sichtlich ergriffen, auf den Thronsesseln Platz genommen hatten, stimmte die gesammte Geistlichkeit und der Sängerchor die getragene Weise eines Psalmes an.

Nach Abschluß der Krönungsfeierlichkeiten fand ein Festmahl für das diplomatische Korps statt. Nachmittags 3 Uhr begann in der kostbar ausgestatteten Granowitaja polata ein Festmahl der kaiserlichen Majestäten, welches bis 4 Uhr währte. Gegen 4½ Uhr war das Festmahl für die geladenen Gäste.

Das mit Spannung erwartete kaiserliche **Manifest** liegt nun vor. Es beginnt:

„Wir thun kund und zu wissen allen Unseren getreuen Unterthanen: Nachdem Wir durch den Willen und die Gnade des Allmächtigen Gottes heute die heilige Krönung vollzogen und die heilige Salbung empfangen haben, knieen Wir am Throne des Herrn der Herrscher mit der inbrünstigen Bitte nieder, die Dauer Unserer Regierung zum Heile des geliebten Vaterlandes zu segnen und in der Erfüllung Unseres heiligen Gelübdes uns zu bestärken, treu und unentwegt das von den gekrönten Vorfahren übernommene Werk des Ausbaues des russischen Landes und der Befestigung des Glaubens, der guten Sitte und der wahrhaften Erleuchtung fortzusetzen. Indem Wir erkennen, was allen Unseren getreuen Unterthanen Noth thut und in Sonderheit Unsere Blicke lenken auf die Mühseligen und Beladenen, seien sie dies aus eigener Schuld oder Pflichtvergessenheit, folgen Wir dem Drange Unseres Herzens, auch ihnen die möglichsten Erleichterungen zu gewähren, damit sie an diesem denkwürdigen Tage Unserer Krönung, den Pfad eines neuen Lebens beschreitend, freudig an dem allgemeinen Jubel des Volkes theilnehmen können."

Es folgen eine Anzahl Strafnachlasse und Amnestirungen. Erlassen werden Steuerrückstände für das europäische Rußland und für Polen, die Grundsteuer wird auf 10 Jahre auf die Hälfte herabgesetzt, Geldstrafen werden erlassen oder ermäßigt, Forderungen des Staates verschiedener Art werden niedergeschlagen. Ferner werden erlassen Verurtheilungen für leichtere Vergehen, welche mit Ermahnung, Verweis, Geldstrafe bis zu 300 Rubel oder mit entsprechender Haft bezw. Gefängniß bedroht sind; ausgenommen sind Diebstahl, Unterschlagung, strafbarer Eigennutz, Wucher, Erpressung, leichtsinniger Bankerott, Vergehen gegen Ehre und Gesundheit. Besonders wichtig sind folgende Bestimmungen:

Die nach Sibirien **Verbannten** können nach Ablauf von 12 Jahren nach dem Eintreffen daselbst, die nach entfernteren außersibirischen Gouvernements Verbannten nach 10 Jahren einen freien Aufenthaltsort wählen mit Ausnahme der Hauptstädte und der hauptstädtischen Gouvernements und ohne Wiederherstellung ihrer Rechte. Verbrecher, welche in Sibirien oder in entfernteren Gouvernements internirt oder an bestimmte Wohnorte gefesselt sind, erhalten ein Drittel Strafermäßigung. Die zur Ansiedelung **Verschickten** sollen nicht nach zehn, sondern schon nach vier Jahren Bauern werden. Die zu Zwangsarbeit Verurtheilten erhalten ein Drittel Straferlaß. Die Strafe einer lebenslänglichen Zwangsarbeit wird in zwanzigjährige herabgemindert. Der Minister des Innern ist ermächtigt, im Einverständniß mit dem Justizminister über die Strafen der Staatsverbrecher, welche nach Art ihrer Schuld oder wegen guten Betragens oder Reue eine Strafmilderung verdienen, die über die allgemeine Amnestie hinausgeht, besonders zu berichten, ebenso der kaiserlichen Entscheidung Gesuche um Wiederherstellung der Geburtsrechte solcher Verschickten, welche nach Verbüßung der Verbannung sich durch makelloses und arbeitsames Leben ausgezeichnet haben, zu unterbreiten. Der Minister des Innern wird ferner ermächtigt, die kaiserliche Entscheidung anzurufen über das Schicksal der wegen Staatsverbrechen auf administrativem Wege Bestraften, welche durch ihr Betragen, die Art ihrer Vergehen oder durch ihre Reue Nachsicht verdienen. Staatsverbrechen, welche nach dem Gesetze nicht verjähren, werden außer Verfolgung gesetzt, wofern seit der Strafthat 15 Jahre verflossen sind. Flüchtlinge aus dem Zarthum **Polen** und aus den Westgouvernements, welche keine Todtschläge, Mißhandlungen, Raub oder Brandstiftung zur Unterstützung des **polnischen Aufstandes** begangen haben, werden, wenn sie in das Vaterland zurückkehren und den Eid der Treue leisten, von der durch Manifest vom 15. Mai 1883 angeordneten **Polizeiaufsicht befreit**; denselben wird **freie Wahl des Aufenthaltsortes** gewährt. Flüchtlinge, welche sich der genannten Verbrechen schuldig gemacht haben, unterliegen einer dreijährigen Polizeiaufsicht an einem vom Minister bestimmten Orte.

In dem Manifest sind auch die deutschen Prediger der Ostseeprovinzen eingeschlossen, welche wegen Verstoßes gegen die Kirchengesetze verurtheilt waren.

Anläßlich der Krönungsfeier ist Großfürst Sergius, Gouverneur von Moskau, zum Generallieutenant, unter Beibehaltung aller seiner Aemter, ernannt worden. Die Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch und Dmitri Konstantinowitsch sind zu Generalmajors, die Großfürsten Peter Nikolajewitsch, Georg Michailowitsch und Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz zu Obersten, Großfürst Sergius Michailowitsch und Prinz Peter von Oldenburg, ersterer zum Kapitän 2. Klasse, letzterer zum Adjutanten des Kaisers ernannt worden. Der **Khan von Khiwa** ist mit dem Range eines Generallieutenants in das Korps der Orenburgischen Kosaken eingereiht. Auch zahlreiche andere Beförderungen in der Armee haben stattgefunden. Ebenso sind massenhafte Ordensauszeichnungen verliehen worden. Der Leibarzt des Kaisers, Dr. Hirsch, ist zum Wirklichen Geheimen Rath ernannt 2c. Handschreiben vom Kaiser haben erhalten die Großfürsten Wladimir, Nikolaus Nikolajewitsch, Michael Nikolajewitsch, Feldmarschall Gurko, die Generale Kriegsminister Wannowsky, Graf Heyden, Graf Nikolaus Ignatiew, v. Kaufmann, Admiral Possiet, die Generale O. v. Richter, Graf Schuwalow, General Obrutschew, der Minister des kaiserlichen Hofes Graf Woronzow-Daschkow (alle von Graf Ignatiew ab mit dem St. Andreas-Orden.)

Ferner hat der Kaiser folgende Gnadenakte für die Armee erlassen: 1. eine jährliche Unterstützung der Militär-Pensionskasse von 1 200 000 Rubel, 2. 100 000 Rubel jährlich, um die Zahl der Pensions-Freistellen für Töchter von Militärs zu vermehren, 3. die Erhöhung der jährlichen Summe für die Ernährung der Soldaten um 3 Millionen Rubel, 4. die Beförderung aller Fähnriche in der Armee und bei den Kosaken, 5. beschleunigte Beförderung der Aelteren der Grade vom Kapitän (inklusive) abwärts bei der Infanterie, Kavallerie, bei den Kosaken und dem Ingenieur-Korps; außerdem verschiedene andere Gnadenbeweise.

Das offiziöse „Journal de St. Petersbourg" schreibt anläßlich der Krönung: Das große Ereigniß, welches die Blicke der gesammten Welt auf sich lenkt, vollzieht sich mitten in tiefem **Frieden** allenthalben. Wenn man von auswärtigen Dingen zu reden hätte, so wäre dies die bezeichnendste Charakteristik, welche man von der gegenwärtigen Lage geben könnte. Rußland steht in den Umständen, unter denen diese Feierlichkeit stattfindet, ein neues glückliches Vorzeichen für die Zukunft.

In **Petersburg** fand zur Tagesfeier eine Parade der Garnison statt. Nach Aufhebung der Absperrungsmaßregeln füllten sich die Isaaks-Kathedrale und die anderen Kirchen der Hauptstadt mit einer dicht gedrängten festlich gestimmten Menschenmenge, welche nach der kirchlichen Feier zu den verschiedenen für Volksbelustigungen hergerichteten Plätzen in der Stadt und in den Vororten strömte. Ueberall fanden unentgeltliche Schauspiele, Konzerte und Bewirthungen statt, bei welchen das Publikum eine musterhafte Haltung bewahrte. Bei der öffentlichen Bewirthung der Armen kamen 10 000 Portionen zur Vertheilung, deren jede aus einer Kohlsuppe, ½ Pfund Fleisch, 1 Pfund Brod, 4 Würsten, eingemachten Früchten und einer Flasche Bier bestand.

Selbstverständlich ist der Tag auch in **Frankreich** gefeiert worden:

Präsident Faure richtete von Tours aus folgendes Telegramm an den Kaiser von Rußland: „Es drängt mich, Ihnen die herzlichen Wünsche auszudrücken, welche ganz Frankreich für das persönliche Glück Eurer Majestät, sowie für den Ruhm und das Gedeihen Rußlands erfüllen. Ich lege Ihrer Majestät der Kaiserin die ehrerbietige Versicherung meiner Hochachtung zu Füßen und bitte Sie, an meine tiefe Zuneigung zu glauben. Faure." — Der Kommandant des Nordgeschwaders in Brest, Admiral Regnault, richtete aus Anlaß der Krönung Glückwünsche an den russischen Konsul und erließ gleichzeitig einen Tagesbefehl an das Geschwader, in welchem er an die Rußland und Frankreich vereinigende Freundschaft sowie an die Wünsche erinnerte, welche ganz Frankreich für das Gedeihen der Herrschaft des Zaren sowie für den Ruhm und die Größe Rußlands erfüllen. — In der russischen Kirche zu Paris fand ein Festgottesdienst statt, welchem der Präsident Faure, der Minister des Auswärtigen Hanotaux sowie die übrigen Minister, der Präsident der Deputirtenkammer Brisson, die Generale Saussier, Davoust, König Milan und mehrere Mitglieder des diplomatischen Corps beiwohnten. Die Kirche war auf allen Plätzen dicht gefüllt, an den Eingängen drängte sich eine zahllose Menschenmenge. Verschiedene Privathäuser waren beflaggt. Auch in der Provinz hatten die öffentlichen Gebäude und zahlreiche Privathäuser Flaggenschmuck angelegt. Die öffentlichen Bureaus waren geschlossen. Adressen, besonders von Schulen, gingen fortwährend nach Rußland ab. In allen Häfen hatten die Postdampfer und die übrigen Schiffe Flaggen aufgezogen.

In **Kopenhagen** fand am Krönungstage Vormittag 11½ Uhr in der Kapelle der russischen Botschaft eine feierliche Messe statt, welcher der König, die Königin, die Kronprinzessin, die übrigen Fürstlichkeiten, das diplomatische Korps 2c. beiwohnten. — In **Belgrad** wurde ein Tedeum zelebrirt, welchem der König, das diplomatische Korps, Mitglieder der Regierung und hohe Würdenträger beiwohnten. Der König übermittelte dem Kaiser von Rußland telegraphisch seinen Glückwunsch.

Deutschland.

* **Berlin**, 26. Mai. Die offiziöse „Berliner Korrespondenz" schreibt: In dem **Strafverfahren** wider den Bernsteinwaarenfabrikanten **Westphal** zu Stolp i. Pom. soll Zeitungsnachrichten zufolge festgestellt worden sein, daß der Geh. Kommerzienrath **Becker** zu Königsberg i. Pr. sich mehrfach hoher Verbindungen gerühmt und dabei Aeußerungen gethan habe, welche geeignet wären, die Integrität der bei der Verwaltung des Bernsteinregals betheiligten Beamten in Frage zu stellen. Falls solche Aeußerungen des Becker wirklich nachgewiesen würden, so wird der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten selbstverständlich die nöthigen Schritte thun, um die strafrechtliche Verfolgung des pp. Becker herbeizuführen. Die hierfür erforderlichen Maßnahmen müssen aber, da über den jene Aeußerungen des Becker betreffenden Thatbestand bis jetzt nur Zeitungsnachrichten vorliegen und es daher für die Beurtheilung desselben zur Zeit an jedem amtlichen Material fehlt, ausgesetzt bleiben, bis das in dem Strafverfahren wider Westphal ergangene Urtheil vom 15. d. M. ausgefertigt und dem genannten Minister gemäß seinem schon am 17. d. M. gestellten Ersuchen mitgetheilt sein wird.

— Anläßlich der heutigen **Krönung des Zarenpaares** fand im Lustgarten eine **Parade** statt über das Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1 und das 2. Garde-Dragoner-Regiment Kaiserin Alexandra von Rußland. Der Kaiser war bei der Parade, zu welcher sämmtliche hier anwesende Mitglieder der russischen Botschaft geladen waren, erschienen und hielt an jedes Regiment eine **Ansprache**, in welcher er u. A. die Dragoner zu ihrer Namensverleihung beglückwünschte. Schließlich brachte der Kaiser auf das Zarenpaar ein Hurrah aus, in welches die Truppen kräftig einstimmten. Nach der Parade fand im königlichen Schlosse eine Frühstückstafel zu 100 Gedecken statt. Hierzu hatten die Mitglieder der russischen Botschaft ebenfalls Einladungen erhalten.

— Der „**Reichsanz.**" bringt eine Auslassung zu dem Artikel der Wochenschrift „Nation", von dem auch wir Notiz genommen haben, und in dem die Ansicht vertreten wird, daß der Anfang März auf der Bergwerks-Gesellschaft Giese'schen Erben gehörige **Kleophasgrube** bei Kattowitz vorgekommene schwere Unglücksfall, wobei 114 Bergleute umkamen, im inneren Zusammenhang stehe mit der Organisation der Bergpolizei innerhalb der Herrschaft Myslowitz-Kattowitz, wo das Bergregal gegenwärtig dem Grafen **Thiele-Winckler** zusteht. Der Artikel soll so viele Unrichtigkeiten und falsche Schlußfolgerungen enthalten, daß zur Vermeidung grundloser Beleidigung der betheiligten Kreise eine Berichtigung unerläßlich erscheine. Der „Reichsanzeiger" legt eingehend den Charakter des Privat-Bergwerks-Regals, sowie der Thiele-Winckler'schen Verwaltung gegenüber den abgabenpflichtigen Bergwerken dar und gegenüber der Staatsregierung bezüglich Ausübung der Bergpolizei, so daß das dienstliche Verhältniß der herrschaftlich Myslowitz-Kattowitzer Aufsichtsbeamten dem Verhältnisse der unmittelbaren Staatsbeamten thunlichst angenähert ist. Sie schwören den Staatsdiener-Eid. Eine Uebertragung der Funk-

tionen der Gewerbeaufsichtsbeamten an die herrschaftlichen Revierbeamten ist von der Landesregierung erfolgt. Die Landesregierung hat aus dem Unglücksfall in der Kleophasgrube keinen Anlaß gefunden, von dem vorbehaltenen Widerruf Gebrauch zu machen. Die Frage der Veranlassung des Unglücksfalles bildet noch den Gegenstand gerichtlicher Untersuchung. Die „Nation" habe in der Behauptung der Entstehungsursache der Katastrophe bisher von keinem kompetenten Sachverständigen Unterstützung gefunden.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 26. Mai. Auf dem Kirchhof der Zwölfapostelgemeinde in Schöneberg fand heute Mittag das Begräbniß des am Himmelfahrtstage in den Wellen des Wittwiensee umgekommenen Kammergerichtsreferendars v. Bötticher statt. Generalsuperintendent Dryander segnete die Leiche ein. Außer den tief ergriffenen Angehörigen hatte sich eine zahlreiche und distinguirte Trauerversammlung eingefunden, unter diesen Oberhofmeister Frh. v. Mirbach, Oberhofmeisterin Gräfin v. Brockdorff, Kabinetschef Lucanus, sämmtliche aktiven Staatsminister, Unterstaatssekretäre, Ministerial-Direktoren, die Mitglieder des Bundesraths, Chefs der obersten Reichsbehörden, die Gesandten der deutschen Staaten und Botschafter auswärtiger Mächte resp. deren Geschäftsträger. Ferner die früheren Staatsminister v. Delbrück, Graf Eulenburg, Wedel, Posadowsky; zahlreiche Abgeordnete u. s. w. Außerdem waren Deputationen des 2. Gardefeldartillerie-Regiments, des 2. Garde-Dragoner-Regiments und des Rheinsberger Kriegervereins erschienen.

Einen auffallenden Vorgang meldet die „Nat.-Ztg." in einem Bericht über den Besuch der Gewerbeausstellung in den beiden Pfingsttagen: „In der Lesehalle, in welcher auf musterhafte Ordnung unter den 3000 Zeitungen aller Länder gehalten wird, mußte die Persönlichkeit eines Herrn durch den hinzugerufenen Gendarmen festgestellt werden, der auf bescheidene Vorhaltungen, im allgemeinen Interesse die Zeitungen nicht durcheinander zu werfen, herausfordernd und beleidigend wurde. Es stellte sich heraus, daß der Betreffende Regierungs-Assessor ist."

† **Fortgeschwemmt.** Aus Hohenelbe, 26. Mai, wird berichtet: Während der Sohn des hiesigen Fabrikbesitzers Löwit mit 2 Beamten und 5 Arbeitern gestern bemüht war, durch Entfernung einiger Hindernisse am Schleusenstege dem Hochwasser einen schnelleren Abfluß zu schaffen, wurde die Fabrikbrücke, auf der sie sich befanden, von den Wassermassen niedergerissen und fortgeschwemmt. Löwit, die beiden Beamten und ein Arbeiter wurden gerettet, während von den übrigen Arbeitern nur 2 als Leichen geborgen werden konnten. Das Schicksal der beiden anderen ist noch unbekannt.

IV. Hauptversammlung des „katholischen Lehrervereins" der Provinz Posen.

i. **Inowrazlaw,** 25. Mai.

Dem gestrigen Auszug aus den Verhandlungen des katholischen Provinzial-Lehrer-Vereins in Inowrazlaw lassen wir nachstehend ausführlichen Bericht folgen.

Nach voraufgegangener Sitzung des Provinzialvorstandes fand heute Nachmittag 4 Uhr im Stadtparksaal die Delegirtenversammlung der IV. Hauptversammlung des „katholischen Lehrervereins" der Provinz Posen statt, welche von dem Vorsitzenden des Provinzialvereins, Mittelschullehrer Kinzel-Posen, eröffnet wurde, worauf der Vorsitzende des hiesigen Zweigvereins, Lehrer Maronski an die Anwesenden einen Bewillkommnungsgruß richtete. Es waren, wie schon mitgetheilt, 26 Zweigvereine mit 552 Stimmen vertreten. Der Versammlung wohnte auch der Vorsitzende des westpreußischen katholischen Lehrervereins und stellvertretender Vorsitzender des Verbandes katholischer Lehrer des deutschen Reiches, Lehrer Jasinski-Neufahrwasser, bei.

Erster Punkt der Tagesordnung war die Erstattung des Jahresberichtes für 1895. In dem im Druck vorgelegten allgemeinen Bericht des Vorstandes spricht dieser zunächst sein Bedauern darüber aus, daß noch so viele Lehrer, ja ganze Kreise sich von den Bestrebungen des Vereins fern halten, theils aus persönlicher Bequemlichkeit, theils aus Mangel an dem nöthigen Fortbildungstrieb und richtiger Kollegialität, theils aber auch aus Furcht und Scheu vor der vorgesetzten Behörde. Obwohl der Verein das Losungswort „Fürchte Gott und ehre den König" zur beständigen Richtschnur in seinem Vereinsleben genommen habe und dies bei jeder Gelegenheit zu bethätigen suche, glaubten doch die einen, durch ihren Eintritt in einen katholischen Verein der Ungunst oder vielleicht gar „Drangsalirungen" bezw. Belästigungen sich auszusetzen. Andere dagegen fürchteten wieder, in ihren Einkünften durch Entziehung von Einnahmen aus Nebenämtern erheblich geschädigt zu werden, sobald sie Mitglieder eines katholischen Lehrer-Vereins werden. Ob und inwieweit diese Befürchtungen bei sonst tüchtigen oder doch befriedigenden Leistungen begründet bezw. berechtigt seien, vermöge der Vereinsvorstand nicht zu beurtheilen, möchte aber doch nicht gern daran glauben. Im Bericht wird alsdann Klage darüber geführt, daß mancher Zweigverein infolge der Schwierigkeiten und der Ungunst der Verhältnisse sich nicht recht habe entwickeln können, ja daß sogar manches werthe Vereinsmitglied dem Verein den Rücken gekehrt habe. Zwar werde von vielen Seiten die Mittheilung verbreitet, daß die vorgesetzten Behörden den Bestrebungen dieser katholischen Vereinigungen nicht besonders wohlwollend gegenüber ständen und katholischen Lehrern theils offen, theils versteckt zu verstehen gäben, daß ihnen der Beitritt zum katholischen Lehrerverein nicht erwünscht wäre. Der Vorstand könne hieran nicht glauben. Sollten derartige Unzuträglichkeiten aber wirklich doch noch hier oder da vorkommen, so hoffe der Vereinsvorstand fest, daß auch unsere Behörden sicherlich bald zu der Ueberzeugung kommen werden, daß der Verein, seinen Satzungen gemäß, nur zu billigende Ziele verfolge, daß er einerseits sich jeder Politik enthalte, andererseits aber bestrebt sei, seine Mitglieder pädagogisch weiter zu bilden und für die Interessen des Standes in durchaus loyaler Weise einzutreten. Unsere Behörden würden einsehen, daß der Verein nur zum Wohle des Lehrerstandes, zum Heile der Schule und der ihr anvertrauten Jugend und somit zur Wohlfahrt von Familie, von Staat und Kirche arbeiten, und daß gerade die katholischen Lehrervereine diejenigen seien, auf deren Schultern Thron und Altar zu allen Zeiten sicher aufgebaut werden könnten. Zu den wichtigsten Ereignissen im verflossenen Vereinsjahre, abgesehen von der glänzend verlaufenen Generalversammlung in Posen, gehöre wohl der Uebergang des Vereinshauptsitzes von Bromberg nach Posen. Derselbe sei ohne große Aufregung und ohne besondere Umstände leicht von Statten gegangen. Obwohl Posen durch seine örtlichen Verhältnisse wie auch durch seine Lage ohne Zweifel hierzu geeigneter erscheine als Bromberg, so würde es doch besser gewesen sein, wenn die Vereinsthätigkeit in Posen sich vorerst noch mehr entwickelt hätte und die Lehrerschaft daselbst zur Uebernahme der Führerschaft der ganzen Provinz besser vorbereitet gewesen wäre. Das vergangene Vereinsjahr habe wiederum den Anschluß von 4 Vereinen bewirkt, so daß der Provinzialverein nunmehr 32 Vereine mit 597 Mitgliedern umfasse. Diese Zahl sei zwar schon eine ganz stattliche im Hinblick auf das kurze Bestehen des Vereins, gleichwohl aber noch sehr klein im Vergleich zu der großen Anzahl katholischer Lehrer in der Provinz Posen. Einen weiteren Fortschritt in der Vereinsthätigkeit sieht der Vorstand in der Gründung des ersten Bezirksverbandes, welcher am 3. Oktober v. J. durch Vereinigung der Zweigvereine Gnesen, Janowitz, Inowrazlaw, Mogilno, Pakosch-Bartschin, Strelno, Wongrowitz und Znin gebildet wurde. Daß die katholischen Lehrervereine der hiesigen Provinz an und für sich mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hätten, wisse jeder, der mit unsern Verhältnissen nur einigermaßen vertraut sei. Der größte Feind aber bezw. der heftigste und gefährlichste Gegner seien die zur Vereinszugehörigkeit Berufenen selbst. Daher gelte es in erster Linie, diesen zu überwinden, und dies werde zu erreichen sein, wenn man die eigene Lauheit und den Indifferentismus ablege, eingedenk der schweren und wichtigen Aufgabe, die den katholischen Lehrern ganz besonders obliege. Dann werde sich auch das Vereinswesen unter den katholischen Lehrern der hiesigen Provinz bald ebenso entwickeln wie in den anderen Provinzen Preußens und den übrigen Gegenden des Deutschen Reiches. Dann werde es bald nichts Besonderes mehr sein, dem Verein als Mitglied anzugehören, wohl aber eine Schmach und Schande, demselben noch fern zu bleiben. Um dies zu erzielen und auch zu erreichen, müßten Alle Hand anlegen und Jeder nach Kräften dafür eintreten, daß die gegen die katholischen Lehrervereine noch bestehenden Vorurtheile bekämpft und die falschen Ansichten über dieselben zu nichte gemacht würden. Dann werde auch die Zeit kommen, wo alle gut katholischen Lehrer unserer Provinz auf Seite der katholischen Vereine stehen, sich um deren Fahne schaaren werden. Der Schriftführer des Vereins, Herr Stephan Lange-Posen fügte in seinem besonderen Jahresberichte dem allgemeinen Berichte des Vorstandes nichts Wesentliches mehr hinzu. Ungeachtet der Anfeindungen — heißt es hier — denen die katholischen Lehrervereine leider immer noch von verschiedenen Seiten ausgesetzt seien, hätten sich erfreulicherweise doch in einigen Orten muthvolle und überzeugungstreue Amtsgenossen gefunden, die sich nicht gescheut hätten, offen Farbe zu bekennen und einen katholischen Lehrerverein zu gründen. Bis auf den Verein Kosten, welcher noch abseits stehe, hätten sich die neugegründeten Vereine dem Provinzialverein angeschlossen. Aber noch reichten die Aeste des Baumes, der so schnell emporgeschossen, nicht über die ganze Provinz. Der Süden und Westen stünden immer noch ziemlich indifferent der katholischen Sache gegenüber. Es sei zu hoffen, daß das katholische Vereinsleben auch dort Wurzel fassen und Blüthen und Früchte treiben werde. Der Berichterstatter gedachte auch des vor mehreren Monaten aus dem Leben geschiedenen Ehrenmitgliedes Dr. Kubowicz, ehemaligen Seminardirektors und nachmaligen Domherrn, welcher den Lehrerstand geliebt, und welcher die Arbeit der Lehrer verstanden und sie zu würdigen gewußt habe. Den zu Fall gekommenen Entwurf des Lehrerbesoldungsgesetzes berührend, bemerkt der Berichterstatter, daß das Nichtzustandekommen dieses Gesetzes auch seine guten Seiten habe. Dieser Fall habe den Lehrern klar Freund und Feind gezeigt. Die Lehrer seien zum Dank verpflichtet dem als lehrerfeindlich verschrieenem Centrum, welches sich die denkbar größte Mühe gegeben habe, den Entwurf zu verbessern und durchzubringen.

Nach dem erstatteten Kassenbericht vereinnahmte der Verein vom 1. Juli 1895 bis 6. Mai 1896 694,49 M. und verausgabte 492,85 M. Dem Vereins-Rendanten Adamczewski-Posen wurde Entlastung ertheilt.

Hierauf trat die Versammlung in die Berathung der gestellten Anträge ein. Wir erwähnen hier nur zwei vom Posener Zweigverein eingebrachte und von der Versammlung zum Beschluß erhobene Anträge: 1) Der Provinzialvorstand wird ersucht, daß benachbarte Zweigvereine zum Zwecke einer größeren Regsamkeit in katholischen Lehrerkreisen und Förderung materieller Interessen sich zu Bezirksvereinen verbinden. 2) Die Zweig- bezw. Bezirksvereine sollen beauftragt werden, in ihren Versammlungen die Gründung einer Wittwenunterstützungs- bezw. auch einer Begräbnißkasse zu erörtern und über die gepflogenen Beschlüsse dem Provinzialvorstande bis Ende Dezember 1896 zu berichten. — Als Vorort für die nächstjährige Hauptversammlung wurde Koschmin gewählt. Zu Vorstandsmitgliedern wurden gewählt bezw. wiedergewählt: Kinzel, Adamczewski, Marcinkowski, Stefan Lange, Stanislaus Hoffmann, Martin Fiebig, Węckowski und Wroblewski, sämmtlich aus Posen, sowie Chruszczynski-Kuschen, Anders-Sarben, Wohlgemuth-Niemarzyn und Rogalski-Zawade. Die Delegirtenversammlung erreichte gegen 7½ Uhr Abends ihr Ende. Die Hauptversammlung findet morgen statt.

i. **Inowrazlaw,** 26. Mai.

Nach dem Gottesdienst in der Pfarrkirche, welchem fast sämmtliche Theilnehmer beiwohnten, fand heute Vormittag die Hauptversammlung statt. Derselben wohnten etwa 300 Personen bei, darunter etwa 20 Geistliche; unter diesen Prälat von Poninski-Koscielec und Kammerherr Wolinski-Strelno. Die Aufsichtsbehörde war durch Ober-Regierungsrath Maltzan-Bromberg und den hiesigen Kreisschulinspektor Winter vertreten. Der Vereinsvorsitzende, Mittelschullehrer Kinzel-Posen, eröffnete die Versammlung 10½ Uhr Vormittag mit einer Begrüßungsansprache. Seitens des Festkomitees wurden die Anwesenden durch den hiesigen Propst Glaubitz begrüßt. Lehrer Jasinski-Neufahrwasser, Vorsitzender des Westpreußischen Provinzialvereins und stellvertretender Vorsitzender des Verbandes der katholischen Lehrervereine Deutschlands, überbrachte den Gruß des Westpreußischen Vereins.

Auf Antrag des Vorsitzenden beschloß die Versammlung die Absendung nachstehender Telegramme:

1) An Se. Exzellenz den Herrn Minister der Unterrichts- 2c. Angelegenheiten, Dr. Bosse. Die hierorts tagende 4. Generalversammlung der katholischen Lehrer-Vereine der Provinz Posen entbietet Euer Exzellenz ehrfurchtsvollen Gruß mit gleichzeitiger Versicherung pflichtschuldigster Ergebenheit im vollen Vertrauen für die Zukunft. 2) Der 4. Hauptversammlung der Vereine katholischer Lehrer Schlesiens-Gr. Glogau entbietet die 4 Generalversammlung der katholischen Lehrer-Versammlung der Provinz Posen freundlichen Brudergruß und wünscht Gottes Segen zu den Verhandlungen. 3) An Se. Erzbischöfliche Gnaden, den Herrn Erzbischof Dr. v. Stablewski-Santomischel. Die hierorts tagende 4. Generalversammlung der katholischen Lehrervereine der Provinz Posen sendet ehrfurchtsvoll Gruß mit der Versicherung, allzeit als Katholiken leben und wirken zu wollen, und bittet um oberhirtlichen Segen.

Hierauf wurden die der Versammlung von auswärts zugegangenen Glückwunsch-Telegramme verlesen. Ein weiteres Telegramm wurde an den Rektor Brieg, Vorsitzenden des Verbandes der katholischen Lehrervereine Deutschlands entsendet. Nunmehr wurde in die Fortsetzung der Tagesordnung eingetreten. Mittelschullehrer Poprawski-Posen hielt einen Vortrag über „Jesus Christus, das beste Vorbild der Lehrer." Es sei Pflicht des Lehrers, die Erziehung der Jugend nach der Lehre Christi zu leiten. Das Alterthum biete viel nachahmungswerthe Züge; es gebe auch viele neuere Pädagogen, aus denen die Lehrer ihr pädagogisches Wissen schöpften. Aber das Ziel, das sich Rousseau, Herbart, Diesterweg, Dittes stellten, sei zu einseitig. Das christliche Erziehungsprinzip fasse deren Ziele als Theile oder Mittel in sich. Das Ziel sei die ewige Glückseligkeit, welche durch die Nachfolge Christi erreicht werde. Das erste Erziehungsmittel Christi sei der Unterricht. Christus unterrichtete anschaulich und klar, eindringlich und zuversichtlich. Sein Unterricht sei von mächtigem Eindruck auf seine Jünger gewesen. Wir würden dasselbe erreichen, wenn wir, wie Christus, mit Wärme, Begeisterung und Ueberzeugung vortragen würden. Wir würden dadurch in der Seele des Kindes einen tiefen Eindruck hervorrufen und Spuren zurücklassen, die für das ganze Leben verbleiben würden. Der Schwerpunkt der erziehlichen Thätigkeit ruhe in der Liebe. Diese verleihe dem Lehrer Geduld, Sanftmuth und Treue; sie gebe ihm aber auch den nöthigen Ernst und väterliche Strenge. Christus ermahne uns zum guten Beispiel und daß wir kein Aergerniß geben. Er solle unser Stern sein, der uns auch in der Dunkelheit und im Sturme nicht verläßt; er solle unser Leuchtthurm sein, auf den zusteuernd wir in den sicheren Hafen des ewigen Lebens einlaufen. Der Vortragende forderte, daß der katholische Lehrer sich zuerst mit den Schriften katholischer Pädagogen eingehend bekannt mache; alsdann erst könne er mit Nutzen die Schriften nicht katholischer Pädagogen studiren.

Dem Vortrage des Lehrers v. Polewski-Morasko über das Thema: „Der deutsche Sprachunterricht in utraquistischen Schulen" lagen folgende Leitsätze zu Grunde: 1) Wir Lehrer sind eifrigst bemüht, die deutsche Sprache mit bestem Erfolge zu lehren. 2) Um das gewünschte Ziel zu erreichen, muß man die beste Methode dazu anwenden. 3) Die meisten pädagogischen Gründe sprechen dafür, daß man die nicht deutsch sprechenden Kinder am leichtesten, sichersten und erfolgreichsten in der deutschen Sprache unterrichtet, wenn man mit Zuhilfenahme der Muttersprache dieselben in der Anwendung der verschiedenen Formen der deutschen Sprache nach systematischer Reihenfolge übt. — Die vorstehenden Leitsätze wurden ohne Debatte angenommen.

Von dem angekündigten Vortrage des Lehrers Sporny-Kobylica über die „Macht des Beispiels in der Schulerziehung" wurde der vorgerückten Stunde wegen Abstand genommen. Der Vorsitzende schloß die Versammlung gegen 3½ Uhr Nachmittags mit dem Wunsche, daß die Verhandlungen dem Verein und seinen Mitgliedern und der Schule von Segen sein mögen.

Nach der Versammlung fand ein Festessen statt, an welchem 178 Personen theilnahmen. Hier brachte Propst Glaubitz ein Hoch auf den Kaiser und den Papst aus. Weitere Hochs wurden ausgebracht vom Lehrer Wohlgethan auf den Kultusminister, vom Lehrer Reinländer auf den Erzbischof, vom Lehrer Stürmer auf den Oberpräsidenten, vom Lehrer Niklewski auf die Gäste, vom Dekan Gebel auf die katholischen Lehrer, vom Lehrer Mankowski auf die Geistlichkeit.

Abends 6 Uhr fand im Garten Instrumentalkonzert und von 9 Uhr ab fand Tanz statt.

Morgen früh wird ein Seelenamt für die verstorbenen Vereinsmitglieder abgehalten; alsdann erfolgt eine Besichtigung der städtischen Anlagen (Saline, Soolbad, Kurhaus u. s. w.) und um 1 Uhr Nachm. eine Eisenbahnfahrt nach Kruschwitz.

Lokales.

Posen, 27. Mai.

* **Personalien.** Verliehen wurde dem Generalkommissions-Sekretär Köbcke in Bromberg der Charakter als Rechnungsrath, dem Landwirth Ferdinand Zilch zu Malentscha im Kreise Kolmar das Allgem. Ehrenzeichen.

n. **Unfreiwilliges Bad.** Gestern Nachmittag ging oberhalb der Wallischeibrücke ein kleiner Kahn, in dem sich 2 Personen, ein Schlosser und ein Schneidergeselle befanden, unter. Die beiden Insassen, welche des Schwimmens kundig waren, schwammen bis an das Kleemannsche Bollwerk und wurden dort von Schiffern aus dem Wasser gezogen.

Aus der Provinz.

⊙ **Lissa i. P.,** 26. Mai. [General-Versammlung. Denkmalsenthüllung.] Heute wird hierselbst die diesjährige Hauptversammlung des Vereins von Lehrern höherer Lehranstalten der Provinz Posen abgehalten. Nachdem gestern Abend eine Vorversammlung und heute Vormittag die feierliche Enthüllung des Grabdenkmals für den vor Jahresfrist hierselbst verstorbenen Gymnasialdirektor Dr. Kunze auf dem Friedhofe der Kreuzkirche stattgefunden hat, tagt gegenwärtig die Hauptversammlung.

R. **Crone a. Br.,** 25. Mai. [Schützenfest.] Das Schützenfest hat hier noch den Charakter eines wirklichen Volksfestes. Sämmtliche Bevölkerungsklassen nehmen an demselben lebhaften Antheil. In noch erhöhtem Maße gilt dies von dem diesmaligen, dem 50. Feste der Gilde. Weil der morgige Tag ausschließlich der Jubelfeier gewidmet sein soll, fand heute das Königsschießen statt. König wurde Restaurateur Wilhelm Weber, erster Ritter Klempnermeister E. Meusel und zweiter Ritter Mühlenwerkführer Schumann. Das Fest wurde gestern durch einen Zapfenstreich eingeleitet. Für die Jubelfeier werden besondere Vorbereitungen getroffen.

R **Crone a. d. Brahe,** 26. Mai. [Jubelfeier der Croner Schützengilde.] Viele fleißige Hände hatten sich geregt, um unserer Stadt ein festliches Aussehen zu geben. Kein Haus ohne Flaggenschmuck, überall Guirlanden, so präsentirt sich unser freundliches Brahestädtchen den zahlreich erschienenen Fremden. In den Straßen Ehrenpforten, die das Schützenwappen tragen und entsprechende Verschen aufweisen. „Ueb' Aug' und Hand, für's Vaterland", lautet die Devise. Mit einem Worte: Unsere Stadt steht ganz unter dem Zeichen der Jubiläumsfeier der Schützengilde. Die Feier selbst wurde heute früh durch Böllerschüsse eingeleitet. Um 1½ Uhr Nachmittags traten die Mitglieder der Schützengilde, sowie die Abordnungen sämmtlicher Vereine mit ihren Fahnen auf dem Wilhelmsplatze an, marschirten dann vor das Rathhaus, wo sich der eigentliche Festakt abspielte. Schlachthausbesitzer Carl Buchholz hielt in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Gilde eine zündende Ansprache an die Festversammlung. Er gedachte der Gründungszeit und feierte im Anschluß hieran den einzigen noch lebenden Schützen aus jener Zeit, Rentier Geiger, den Krankheit leider am Erscheinen verhindert hatte. Unter präsentirtem Gewehr wurde sodann die Fahne mit der Erinnerungsschleife von den Ehrenjungfrauen geschmückt, die vorher in gebundener Rede auf die Bedeutung des Tages aufmerksam gemacht hatten. Jedem Schützen wurde noch von den Ehrenjungfrauen eine Denkmünze nebst Erinnerungsschleife überreicht. Mit einem Hoch auf den Kaiser schloß der Festakt. Der Zug bewegte sich dann nach dem Grabina-Wäldchen, von wo aus ein Huldigungs-Telegramm an den Kaiser abgesandt wurde. Im Grabina-Wäldchen entwickelte sich ein buntbewegtes Leben. Bei einem vorzüglichen Militärkonzert vergnügten sich die Festtheilnehmer, bis der Beginn des Jubelfestschießens die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenkte. Die Jubelkönigswürde errang Restaurateur Wilh. Weber, der derzeitige Schützenkönig. Nach der feierlichen Proklamation der Jubelkönigsfamilie erfolgte der Rückmarsch in die Stadt. Bengalische Feuer beleuchteten die geschmückten Straßen, die selten ein so bewegtes Bild darboten. Vor dem Rathhause fand noch ein Festakt statt. Der Ausfall des Festes war ein glänzender. Die Gilde, die solche Beweise von Anhänglichkeit erhalten, kann getrost in die Zukunft blicken, sie wird noch manches Jubiläum überdauern.

R. **Aus dem Kreise Bromberg,** 25. Mai. [Unfall.] In Lucmin hat sich, wie man uns mittheilt, Folgendes ereignet: Ein halbwüchsiger Junge kam in die Wohnung des Besitzers S., wo er ein Gewehr an der Wand hängen sah. Aus Neugierde nahm er das Gewehr herunter und zielte durch das Fenster auf eine draußen spielende Kinderschaar. Der Schuß ging los und

verletzte zwei Kinder, glücklicherweise nur unerheblich, so daß keine Gefahr vorliegt.

X. **Wreschen**, 26. Mai. [Schützenfest. Unfall.] Das Schützenfest hat gestern seinen Anfang genommen. Auf dem Festplatze herrschte ein sehr reges Leben. Die Proklamirung des neuen Königs und der Ritter erfolgt am nächsten Sonntage. — Dem hiesigen Molkerei-Direktor ist gestern ein schwerer Unfall passirt. Derselbe begab sich Abends per Rad nach Hause und wurde auf der Chaussee, auf der ein ziemlich starker Verkehr herrschte, von einem Fuhrwerk angerannt. Hierbei kam er zu Fall und wurde von Pferd und Wagen am Kopfe und der Schulter erheblich verletzt. Wen die Schuld trifft, wird die Untersuchung ergeben.

p. **Kolmar i. P.**, 24. Mai. [Todesfall.] Der Gutsbesitzer Max Wolff-Rattay, der im Februar d. Js. mit seinem Bruder Oskar Wolff, Besitzer einer Pulverfabrik in Hannover, eine Reise nach Ostafrika unternommen hatte, ist, wie ein heute hier eingelaufenes Telegramm meldete, daselbst gestorben. Am 21. d. M. sollte er die Rückreise antreten. Wolff hinterläßt eine junge Wittwe mit einem Söhnchen. Die Gebrüder Wolff sind aus der Wildereraffäre bekannt, die sich im Herbst v. Js. hier zugetragen hat und bei welcher der Arbeiter Czychowski erschossen wurde.

E. **Samotschin**, 24. Mai. [Jubiläum.] Der emeritirte Lehrer Spiwkowski, welcher hierselbst 41 Jahre als Lehrer thätig war, feiert am 18. Juni sein 50jähriges Ehejubiläum; sein jüngerer Bruder, der in Wongrowitz als Lehrer thätig ist, feiert am Montag, den 1. Juni, sein 25jähriges Amtsjubiläum.

√ **Wongrowitz**, 24. Mai. [Neuer Konkursverwalter. Vergebung. Festessen.] In dem Leopoldine Wittich'schen Konkursverfahren ist der bisherige Konkursverwalter Kaufmann Hermann Seligsohn aus Samotschin seines Amtes entbunden und an seine Stelle Justizrath Galon hier zum Konkursverwalter ernannt. — Die Ausführung der Erd- und Pflasterarbeiten, sowie der Materiallieferung zur Befestigung der fiskalischen Landstraße Wongrowitz-Lekno-Znin zwischen Mokronos-Turza soll am 30. Mai von dem königlichen Kreisbauinspektor hierselbst in öffentlicher Ausschreibung in einem Loose vergeben werden. — Heute fand in Ziegels Hotel zu Ehren des Justizraths Galan, der sein 50jähriges Dienstjubiläum feierte, ein Festessen statt. — Der Kaufmann Hermann Itzig aus Gonsawa ist zum Kämmerer daselbst gewählt worden.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Breslau**, 26. Mai. [Wolkenbrüche und Hochwasser] haben am Sonnabend, wie schon aus den Depeschen ersichtlich, in verschiedenen Theilen der Provinz Schlesien gehaust. Am schlimmsten ist die Umgegend von Gleiwitz betroffen worden, von wo aus auch zuerst ausführliche telegraphische Meldungen vorlagen. Die „Bresl. Ztg." meldet noch über die dortige Katastrophe, daß nach einem 10 bis 15 Minuten dauernden Hagelwetter um 7½ Uhr Abends ein Wolkenbruch niederging, der bis 8 Uhr ununterbrochen anhielt und das große Wasserunglück verursachte. Von Nowaks Gasthof in Richtersdorf aus bis ziemlich zum Ende der Bahnhofstraße in Gleiwitz glich die ganze Ostropaniederung einem einzigen reißenden Strome. Massive Ufermauern aus Cement und Bruchsteinen wurden vom Anprall des Wassers glatt weggeschnitten, eine hohe Silberpappel am neuen Roßmarkt wurde mit den Wurzeln aus der Erde gerissen und stürzte mit ihrem vollen Wipfel krachend auf die am anderen Ufer der Ostroppka gelegenen Stallungen des Gallaschik'schen Grundstückes, die Dächer der Ställe unter ihrer Last zertrümmernd, die Hill'sche Druckerei des Gleiwitzer „Intelligenzblattes" stand in wenigen Minuten unter Wasser, die kürzlich erst neugebaute Balkenbrücke, welche von der Niederwallstraße nach der Nikolaistraße hinüberführt, wurde aus den Lagern gerissen und das Steinpflaster gehoben, Trottoirplatten wurden auf der Nicolaistraße herausgerissen und ein Stück fortgeschwemmt, die städtischerseits errichtete Ufermauer der Ostrozyka auf der Bahnhofstraße, auf der ein schweres Eisengeländer sich hinzieht, wurde auf hundert Meter Länge etwa in den Fluß hinabgerissen und die 4 Centimeter starken massiven Eisenstangen wurden wie Draht gebogen. Furchtbar war die Konfusion, die das Wetter in den ersten Minuten seines Einbrechens hervorrief. Viele Menschen waren direkt nach dem Regen in die Stadt gelaufen, um schnell noch ihre durch das Wetter verhinderten Pfingsteinkäufe zu besorgen. Kaum waren sie bis zum Markte, da hörten sie von dem Hochwasser, wollten nun schleunigst zu den Ihrigen zurückkehren, aber zu spät! Und da standen sie nun händeringend an den Grenzen des Ueberschwemmungsgebietes. Manche versuchten durchzuwaten, mußten aber unverrichteter Sache wieder umkehren. Es ist ein Wunder zu nennen, daß keine Menschenopfer zu beklagen sind. Zwar hat der Gastwirth Ruda in Richtersdorf Hilferufe gehört, es hat sich aber bis jetzt noch keine Leiche gefunden und es ist auch noch Niemand als vermißt gemeldet worden. Auch der komischen Episoden entbehrte die sonst so tragische Katastrophe nicht. In dem Schwedeschen Friseurladen in der Bahnhofstraße saßen sechs Herren eingeseift da, als das Wasser die Thür aufriß und sofort alles unter Wasser stand. Zu Tode erschrocken nahmen die Eingeseiften Hut und Stock und langten alsbald über und über triefend, aber mit eingeseiften Gesichtern am Rande der Hochfluth an. Die Wenzelsche Gärtnerei gleicht einer Schlammwüste, die Jonochesche Tischlerei, die Jonczik'sche und Cztukesche Besitzung und die „Neue Welt" haben furchtbar gelitten, die Pfingstbuden waren in trostlosem Zustande, der Bäckermeister Broscz in Richtersdorf, die Hausbesitzer, Bauunternehmer Czozalla und Former Raczek an der Rybniker Chaussee haben große materielle Schäden zu verzeichnen. Im Ganzen dürften etwa 150 Wohnungen und Keller und ebenso viel Gärten und Gehöfte von einem Schlammüberzug bedeckt sein. — Aehnlich, wenn auch nicht ganz so schlimm, lauten die Berichte aus Reichenbach u. d. E., aus dem Kreise Nimptsch, wo auch ein 15jähriger Knabe in den Wassermassen den Tod fand, als er sich in der Nacht durch einen Sprung aus dem Fenster retten wollte. In Jauer und Senitz hat das Unwetter gleichfalls arg gehaust, ebenso in Schweidnitz.

Telegraphische Nachrichten.

Aachen, 26. Mai. In der heutigen Nachmittagssitzung des internationalen Bergarbeiter-Kongresses wurde eine von der Miners Federation und den deutschen Delegirten eingebrachte Resolution, nach welcher alle Frauenarbeit in der Bergbauindustrie gesetzlich zu verbieten sei, einstimmig angenommen. Die Berathung über die Versöhnungskommission und den Arbeitslohn wurde bis morgen vertagt.

Kassel, 26. Mai. Die zweite Generalversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine unter Vorsitz von Auguste Schmidt-Leipzig wurde hier eröffnet. Dieselbe ist zahlreich besucht. Ein Antrag, die Bundesversammlungen künftig nur in Berlin abzuhalten, wurde abgelehnt.

Köln, 26. Mai. Felix Freiherr v. Loë, Mitglied des Hauses der Abgeordneten und Präsident des Rheinischen Bauernvereins, ist heute Nachmittag gestorben.

Hamburg, 26. Mai. Der Siebente Allgemeine Deutsche Neuphilologentag, der ebenfalls hier tagt, ist heute unter dem Vorsitz des Professors Wendt-Hamburg eröffnet worden. Der Vorsitzende der Oberschulbehörde, Senator Dr. Stammann, begrüßte die Versammlung im Namen des Senats. Unter den Anwesenden waren auch mehrere Senatoren vertreten, der Präsident der Bürgerschaft Hinrichsen und der Präsident der Handelskammer Laciß, sowie andere Hamburger Herren und Damen. Auch aus Wien waren im Auftrage des österreichischen Kultusministeriums mehrere Theilnehmer zu der Versammlung erschienen. Den ersten Vortrag hielt Geheimrath Dr. Münch-Koblenz über das Thema: „Welche Ausrüstung für das neusprachliche Lehramt ist vom Standpunkt der Schule aus wünschenswerth", an dem sich Dr. Hengesbach-Meseritz mit einem Vortrage über „die Reform im Lichte der preußischen Direktoren-Konferenz" schloß. Ein Antrag des Professors Dr. Müller-Heidelberg auf Feststellung des neusprachlichen Lektürekanons durch Einsetzung einer Kommission von 17 Mitgliedern wurde angenommen und die Wahl der Kommissionsmitglieder sofort vorgenommen. Zum Vorsitzenden wurde Professor Dr. Müller gewählt. — An der Sitzung nahmen etwa 250 Mitglieder theil.

Hamburg, 27. Mai. Zu der heute beginnenden deutschen Lehrerversammlung sind etwa 7500 Lehrer und Lehrerinnen aus allen Theilen Deutschlands und Oesterreichs eingetroffen. Der große Sagebielsche Saal vermag die Theilnehmer bei weitem nicht zu fassen. Zu Vorsitzenden wurden gewählt: Lehrer Claußnitzer-Berlin, Seminar-Oberlehrer Halben und Hauptlehrer Paulsen-Hamburg. Senator Refardt begrüßte die Versammlung im Auftrage des Hamburgischen Senats. Alsdann sprach Schulrath Marahn-Hamburg über die Bedeutung Pestalozzis für die Erziehungsaufgaben unserer Zeit. Nach einem weiteren Vortrage des Lehrers Rieß-Frankfurt a. M. über die Betheiligung des Lehrers an der Schulverwaltung, wurden die aufgestellten Leitsätze, in denen eine für den Lehrerstand angemessene Vertretung mit Sitz und Stimme in allen Instanzen der kommunalen und staatlichen Schulverwaltung gefordert wird, einstimmig angenommen. Die Verhandlung wird morgen fortgesetzt.

Wien, 26. Mai. Die Ministerpräsidenten Banffy und Badeni, sowie der Finanzminister Bilinski wurden heute vom Kaiser in der Angelegenheit des ungarischen Ausgleichs zur längeren Konferenz empfangen.

Krakau, 26 Mai. Anläßlich der heutigen Zarenkrönung sind die russischen Grenzen für 3 Tage gesperrt. Niemand darf dieselben passiren. Hiesige, nach Warschau reisende Kaufleute, mußten zurückkehren. Auch die Getreidezufuhr aus Kongreßpolen zum hiesigen Getreidemarkt ist ausgeblieben.

Paris, 26 Mai. Wie die „Agence Havas" meldet, wird der ehemalige Botschafter in Rom und Konstantinopel, Marquis Noailles, zum Botschafter in Berlin ernannt werden.

Chalons i. Marne, 26. Mai. Das Kriegsgericht des VI. Armeekorps verurtheilte einstimmig den Sergeant Feurier Boullot vom 153. Infanterie-Regiment in Toul wegen des Verbrechens der Spionage zu 20 Jahren Gefängniß und zur Degradation.

Buluwayo, 26. Mai. [Meldung des „Reuterschen Bureaus."] Die Streitmacht unter Oberst Plumer, welche Sonntag um Mitternacht von hier abging, stieß gestern früh um 2 Uhr zwölf Meilen von der Stadt entfernt mit den Matabeles zusammen. Die Eingeborenen leisteten entschiedenen Widerstand, wurden jedoch schließlich in die Flucht geschlagen und verfolgt. Auf englischer Seite wurden zwei Mann verwundet.

Kairo, 26 Mai. An der Cholera starben gestern in Alexandria 19, in Kairo 37, in Turah 6, an anderen Orten 7 Personen; die Gesammtzahl der Todesfälle in Aegypten am gestrigen Tage ist 115. Der Gesundheitszustand der britischen Truppen ist fortdauernd vorzüglich.

Wien, 27. Mai. Angesichts der von Deutschland beschlossenen Erhöhung der Zuckerprämien sind die beiden Regierungen in Budapest und Wien in Verhandlungen eingetreten und werden schon in den nächsten Tagen den beiden Parlamenten den Entwurf eines Gesetzes vorlegen, welcher sie ermächtigen soll, im Bedarfsfalle die Zuckerprämien vom 1. August d. J. angefangen, zu erhöhen.

Zur Lage auf Kreta

Athen, 26. Mai. In einer von etwa 2000 Kretensern besuchten Versammlung wurde eine Abordnung ernannt, welche die Regierung auffordern soll, energische Maßregeln zu ergreifen, um der lebhaften Gährung entgegenzutreten, die unter den in Athen und im Piraeus wohnenden Kretensern herrscht.

Die englischen und russischen Panzerschiffe erhielten Befehl, unverzüglich nach Canea in See zu gehen. — Nachrichten über neue Mordthaten rufen hier große Bewegung hervor. Das Blatt „Asty" bestätigt, daß die Kawassen des russischen und griechischen Konsulats in Canea getödtet worden sind. Der Agent der griechischen Schifffahrtsgesellschaft John und dessen Familie wurde ebenfalls ermordet. Der Aufstand wird allgemein. Ein Boot wurde im Hafen von Rethymo mit Kanonen beschossen und konnte nicht landen.

Athen, 27. Mai. Augenzeugen, welche am Sonntag Kanea verlassen haben, erzählen Näheres über die schon gemeldeten Mordthaten:

Bengbays, welche von Vamos zurückkamen und Kawassen des griechischen und russischen Konsulats begegneten, dieselben tödteten. Die Bengbays fanden außerhalb Kaneas den Leichnam eines der Ihrigen, sie brachten ihn in die Stadt und rächten den Erschlagenen, indem sie die ihnen entgegen kommenden Personen tödteten, darunter den Agenten einer griechischen Schifffahrts-Gesellschaft mit Familie und mehrere christliche Einwohner, welche den Angegriffenen zu Hilfe eilten. Auch reguläre Soldaten betheiligten sich an dem Blutbade unter der christlichen Bevölkerung, welche in die Häuser floh und sich, so gut sie konnte, vertheidigte.

Athen, 26. Mai. In Folge der auf Kreta stattgehabten blutigen Vorgänge wurde die griechische Flotte unter Dampf gesetzt. Dieselbe geht heute nach Kreta ab. Wie verlautet, wird auch das z. Z. hier befindliche deutsche Kriegsschiff „Loreley" nach Kreta abgehen. Zwischen dem König, der sich auf Corfu befindet, und dem Ministerpräsidenten herrscht ein reger Depeschenwechsel.

Athen, 26. Mai. Die Minister versammelten sich heute zu einer gemeinsamen Berathung der Lage.

Philippopel, 26. Mai. Nach hier vorliegenden gestrigen Meldungen aus Kreta wurden in Kisamo mehrere Muhamedaner ermordet. Dieselbe Quelle meldet auch blutige Straßenkämpfe aus Candia und Rethymo, den Angriff von bewaffneten Schaaren auf die Stadt Suda und wiederholte Zusammenstöße zwischen den Truppen und der Bevölkerung im Gebiete von Sphakia.

London, 26. Mai. Dem „Reuterschen Bureau" wird von der Admiralität mitgetheilt, daß das Kriegsschiff „Hood", dessen Eintreffen in Kanea heute erwartet wird, gegenwärtig das einzige nach Kanea beorderte britische Kriegsschiff ist.

Die Krönungsfeier in Moskau.

Berlin, 27. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg." sagt: Ein gleich großartiges berechtigtes Schaugepränge sei kaum je bei der Zarenkrönung in Moskau geboten worden. Außer den russischen Würdenträgern seien die Vertreter aller europäischen Staaten, die Fürsten, Gesandtschaften zahlreicher asiatischer Völkerschaften erschienen, um der Macht zu huldigen, die über die ungeheuren Gebiete Asiens bis zu den Ufern des Stillen Oceans hinabgreift. Wenn Rußland der Form nach als Weltmacht erscheint, so sei dies eben der Umstand, welcher den Krönungsfeierlichkeiten die Sympathie der Völker des Festlandes sichert. In den Friedensaufgaben der russischen Politik in Europa und Asien erblicke man die Gewähr des Völkerfriedens. Der Zar habe sich während seiner Regierungszeit nach außen als ein aufrichtiger Friedensfürst erwiesen.

Zur Krönungsceremonie wird noch berichtet:

Moskau, 27. Mai. Nach dem Gesange legte der Kaiser mit lauter Stimme das orthodoxe Glaubensbekenntniß ab, ließ sich den Purpurmantel umlegen, empfing den Segen des Metropoliten, setzte sich die große Kaiserkrone auf, ergriff Scepter und Reichsapfel, nahm die Krone ab, berührte das Haupt der niederknieenden Kaiserin, nahm die Krone wieder auf und setzte seiner Gemahlin alsdann die kleine Kaiserkrone auf. Der Kaiser ergriff die Kaiserin bei den Händen, hob sie empor und küßte ihr die Lippen. Allgemeine Bewegung trat ein. Chorgesang, Kanonendonner, Glockengeläute und Beglückwünschungen folgten. Der Kaiser legte niederknieend das weithin vernehmbare Zarengelübde ab. Der Metropolit betete für den Zaren. Nach der Liturgie salbte der Metropolit von Petersburg vor dem Altar des Kaisers Antlitz, Brust und Hände, der Kaiserin die Stirn. Kanonendonner und Glockengeläut folgten. Der Kaiser nahm im Allerheiligsten das Abendmahl, Leib und Blut nehmend, als Haupt der Russenkirche. Die Kaiserin kommunizirte in Laienform an der Schwelle des Allerheiligsten. Es folgten die Huldigungen der Geistlichkeit und der Festversammlung; Gebete und Gesänge beendeten die mit wahrhaft orientalischer Pracht verlaufene Zaren-Krönung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai 1896.

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm: 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
26. Nachm. 2	761,9	NO mäßig	wolkig	+18,8
26. Abends 9	761,8	NO leicht	wolkig	+17,9
27. Morgs. 7	762,1	NO frisch	bedeckt	+14,2

Am 26. Mai Wärme-Maximum + 19,7° Cels.
Am 26. „ Wärme-Minimum + 11,4° „

Wasserstand der Warthe.

Posen am 26. Mai Morgens 2,08 Meter
„ „ 26 „ Mittags 2,06 „
„ „ 27. „ Morgens 2,00 „

Produkten- und Börsenberichte.

Breslau, 26. Mai. (Schlußkurse.) Sich abschwächend.

3proz. Reichsanleihe —,—, 3½proz. L.-Pfandbr. 100,50, Consol. Türken 21,50, Türk. Loose 110,50, 4proz. ung. Goldrente 104,00, Bresl. Diskontobank 119,25, Breslauer Wechslerbank 105,75, Kreditaktien 215,75, Schles. Bankverein 130,00, Donnersmarkhütte 151,00, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 153,25, Oberschles. Eisenbahn 83,85, Oberschles. Portland-Zement 122,50, Schles. Zement 183,25, Oppeln. Zement 139,80, Kramsta 141,00, Schles. Zinkaktien 206,50, Laurahütte 154,50, Bresl. Oelfabr. 94,00, Oesterreich. Banknoten 170,00, Russ. Banknoten 217,40, Giesel Cement 115,75, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 99,50, Breslauer elektrische Straßenbahn 187,40, Caro Hegenscheidt Aktien 109,75, Deutsche Kleinbahn —,—, Breslauer Spritfabrik 135,10, Leipziger Elektrische Straßenbahn 165,70.

Paris, 26. Mai. (Schlußkurse.) Behauptet.

3proz. amortis. Rente 100,30, 3proz. Rente 101,50, Italien. 5proz. Rente 88,25, 4proz. ung. Goldrente 104,50, III. Egypter Anleihe —,—, 4proz. Russen 1889 102,90, 4proz. unif. Egypter 103,25, 4proz. span. ä. Anl. 63½, konv. Türken 21,05, Türken-Loose 113,50, 4proz. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 455,00, Franzosen 734,00, Lombarden 223,00, Banque Ottomane 564,00, Banque de Paris 831,00, Banq. d'Escomte —,—, Rio Tinto-A. 556,00, Suezkanal-A. 3400,00, Cred. Lyonn. 782,00, B. de France 3675,00, Tab. Ottom. 365,00, Wechsel a. dt. Pl. 122$\frac{3}{8}$, Londoner Wechsel k. 25,16, Chèq. a. London 25,17½, Wechsel Amsterdam k. 205,50, do. Wien kl. 207,75, do. Madrid k. 417,00, Meridional-A. 630,00, Wechsel a. Italien 6½, Robinson-A. 230,00, Portugiesen 27,00, Portug. Tabaks-Obligation 482,00, 4proz. Russen —,—, Privatdiskont 1$\frac{3}{4}$.

Frankfurt a. M., 26. Mai. (Effekten-Sozietät.) [Schluß.] Oesterreich. Kreditaktien 292½, Franzosen —,—, Lombarden 80$\frac{3}{8}$, Ungar. Goldrente —,—, Gotthardbahn 174,20, Diskonto-Kommandit 208,10, Dresdner Bank 155,40, Berliner Handelsgesellschaft 148,70, Bochumer Gußstahl 159,40, Dortmunder Union St.-Pr. —,—, Gelsenkirchen 167,20, Harpener Bergwerk 158,40, Hibernia 173,40, Laurahütte 154,50, 3proz. Portugiesen 27,40, Italienische Mittelmeerbahn —,—, Schweizer Centralbahn 139,70, Schweizer Nordostbahn 139,10, Schweizer Union 92,20, Italienische Meridio-

naux —,—, Schweizer Simplonbahn 107,70 Nordd. Lloyd —,—, Mexikaner 94,00, Italiener 86,90, Edison Aktien —,—, Laro Hegenscheidt —,—, 3proz. Reichsanleihe —,—, Türkenloose 34,40, Nationalbank —,—. Mainzer —,—, 60er Loose —,—. Ziemlich fest.

Hamburg, 26. Mai. Still. Preuß. 4proz. Konsols 106,45, Oesterreich. Silberrente 85,60, Goldrente 103,90, Italiener 87,30, Kreditaktien 292,25, Franzosen 734,00, Lombarden 194,00, 1880er Russen 101,60, Deutsche Bank 187,50, Diskonto-Kommandit 207,75, Berliner Handelsgesellschaft 148,50, Dresdner Bank 155,50, Nationalbank für Deutschland 140,10, Hamburger Kommerzbank 129,75, Lübeck-Büchen. Eisenbahn 153,00, Marienb.-Mlawka 88,00, Ostpreußische Südbahn 91,00, Laurahütte 154,00, Nordd. J.-Spinn. 132,50, Hamburger Packetfahrt 132,75, Dynamit-Trust-Anl.-Aktien 169,75, Privatdiskont $2\frac{7}{8}$, Buenos Ayres 34,30.

Gold in Barren p. Kgr. 27,88 Br. 27,84 Gd.

Silber in Barren p. Kgr. 92,25 Br., 91,75 Gd.

Rio de Janeiro, 25. Mai. Wechsel auf London $10\frac{3}{8}$.

Königsberg, 26. Mai. Getreidemarkt. Weizen matt. Roggen ruhig, per 2000 Pfd. Zollgewicht 107. Gerste unverändert. Hafer träge, do. loko per 2000 Pfund Zollgewicht 112. Weiße Erbsen per 2000 Pfund Zollgewicht 107,00. — Spiritus per 100 Liter 100 Proz. loko 32,70 do., do. per Mai 32,60 do., per Herbst 32,80. — Wetter: Prachtvoll.

Danzig, 26. Mai. Getreidemarkt. Weizen loko flau, Umsatz 50 To., do. inländ. hochbunt und weiß 151, do. inländ. hellbunt 149, do. Transit hochbunt und weiß 115, do. hellbunt 112, do. Termin zu freiem Verkehr per Mai-Juni 142,00 do. Transit per Mai-Juni 108,00, Regulirungspreis zu freiem Verkehr 151,00. — Roggen loko fest, do. inländischer 110,00, do. russischer und polnischer zum Transit 75, do. Termin per Mai-Juni 110,50, do. Termin Transit per Mai-Juni 77,00, do. Regulirungspreis zum freien Verkehr 110. — Gerste große (660—700 Gramm) 116. — Gerste kleine (625 bis 660 Gramm) 105,00. Hafer inländischer 113. — Erbsen inländische 105. — Spiritus loko kontingentirt 52,00, nicht kontingentirt 32,00. — Wetter: Schön.

Bremen, 26. Mai. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Petroleum-Börse.) Still.

Loko 5,70 Br. Russisches Petroleum, loko 5,55 Br.

Schmalz. Schwach. Wilcox 25 Pf., Armour shield $24\frac{1}{2}$ Pf., Cudahy $25\frac{1}{4}$ Pf., Choice Grocery $26\frac{1}{2}$ Pf., White label 26 Pf., Fairbanks $23\frac{1}{4}$ Pf.

Speck. Schwach. Short clear middling loko $23\frac{1}{4}$ Pf., Mai-Abladung $22\frac{1}{2}$ Pf.

Reis fester.

Kaffee ruhig.

Baumwolle. Still. Uppland middl. loko 41 Pf.

Tabak. 2900 Packen St. Felix, 130 Seronen Carmen.

Hamburg, 26. Mai. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos per Mai $66\frac{1}{2}$, per Sept. $60\frac{3}{4}$, per Dezbr. 57, per März 56. Behauptet.

Havre, 26. Mai. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 25 Points Baisse.

Rio 20 000 Sack, Santos 9000 Sack, Recettes für 2 Tage.

Amsterdam, 26. Mai. Java-Kaffee good ordinary $51\frac{1}{2}$.

Amsterdam, 26. Mai. Bancazinn $36\frac{3}{4}$.

Amsterdam, 26. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine flau, do. per Mai 151,00, do. per November 147,00. — Roggen loko flau, do. auf Termine flau, do. per Mai —, do. per Juli 95, do. per Oktober 97. — Rüböl loko 24, do. per Herbst $23\frac{1}{2}$, do. per Mai 1897 $23\frac{3}{4}$.

Antwerpen, 26. Mai. [Getreidemarkt.] Weizen träge. Roggen träge. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

Antwerpen, 26. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko $16\frac{1}{4}$ bez. u. Br., per Mai $16\frac{1}{4}$ Br., per Juni $16\frac{1}{2}$ Br. Fest.

Schmalz per März 57. Margarine ruhig.

Petersburg, 26. Mai. Feiertag.

London, 26. Mai. Chili Kupfer $47\frac{5}{16}$, pr. 3 Monat $47\frac{1}{2}$.

London, 26. Mai. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

Glasgow, 26. Mai. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 46 sh. 7 d.

Glasgow, 26. Jan. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 5162 Tons gegen 4927 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Hull, 26. Mai. Getreidemarkt. Weizen stetig. — Wetter: Trübe.

Liverpool, 26. Mai, Nachm. 4 Uhr 35 Min. (Baumwolle.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Willig. Amerikaner $\frac{1}{32}$, Brasilianer $\frac{1}{16}$ niedriger.

Middl. amerikanische Lieferungen: Kaum stetig. Mai-Juni $4\frac{9}{64}$ Verkäuferpreis, Juni-Juli $4\frac{7}{64}$—$4\frac{1}{8}$ do., Juli-August $4\frac{3}{32}$ bis $4\frac{7}{64}$ do., August-September $4\frac{1}{16}$ do., September-Oktober $3\frac{15}{16}$ bis $3\frac{61}{64}$ Käuferpreis, Oktober-November $3\frac{7}{8}$—$3\frac{57}{64}$ Verkäuferpreis, November-Dezember $3\frac{27}{32}$ Käuferpreis, Dezember-Januar $3\frac{27}{32}$ do., Januar-Februar $3\frac{27}{32}$ do., Februar-März $3\frac{55}{64}$ d. Verkäuferpreis.

Liverpool, 26. Mai. (Offizielle Notirungen.) Amerikaner good ordinary $4\frac{1}{32}$, do. low middling $4\frac{5}{8}$, Amerikaner middling $4\frac{1}{4}$, good middling $4\frac{11}{32}$, do. middling fair $4\frac{9}{16}$, Pernam fair $4\frac{9}{16}$, do. good fair $4\frac{13}{16}$, Ceara fair $4\frac{7}{16}$, do. good fair $4\frac{11}{16}$, Egyptian brown fair $5\frac{5}{8}$, do. do. good fair $6\frac{1}{8}$, do. do. good $6\frac{3}{8}$, Peru rough fair —, do. do. good fair $6\frac{1}{8}$ do. do. good $6\frac{1}{4}$, do. do. fine $6\frac{7}{8}$, do. moder. rough fair $5\frac{1}{4}$, do. do. good fair $5\frac{11}{16}$, good $5\frac{15}{16}$, do. smooth fair $4\frac{9}{16}$, do. do. good fair $4\frac{11}{16}$, M.G.Broach good $3\frac{9}{16}$, do. fine 4, Dhollerah good $3\frac{13}{32}$, do. fully good $3\frac{17}{32}$, do. fine $3\frac{23}{32}$, Omra good $3\frac{17}{32}$, do. fully good $3\frac{21}{32}$, do. fine $3\frac{27}{32}$, Scinde good fair $2\frac{15}{32}$, do. good $2\frac{23}{32}$, Bengal fully good $2\frac{29}{32}$, do fine $3\frac{5}{32}$.

Newyork, 25. Mai. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork $8\frac{1}{8}$, do. in New-Orleans $7\frac{9}{16}$, Petroleum Standard white in New-York 6,55, do. in Philadelphia 6,50, do. rohes (in Cases) 7,45, do. Pipe line certifik., per Mai $107\frac{1}{2}$ nom. — Schmalz Western steam 4,50, do. Rohe u. Brothers 4,75. — Mais Tendenz ruhig aber stetig, per Mai $34\frac{5}{8}$, per Juni $34\frac{3}{4}$, per Juli $35\frac{1}{4}$. Weizen. Tendenz: ruhig aber stetig. — Rother Winterweizen $74\frac{5}{8}$, Weizen per Mai $67\frac{1}{2}$, per Juni 67, per Juli $67\frac{1}{8}$, per Sept. 67. — Getreidefracht nach Liverpool 2. — Kaffee fair Rio Nr. 7 $13\frac{3}{8}$, do. Rio Nr. 7 per Juni 12,25, do. Rio Nr. 7 per Aug. 11,25. — Mehl, Spring-Wheat, clears 2,40. — Zucker $3\frac{1}{2}$, Kupfer 11,25, Zinn 13,65.

Newyork, 26. Mai. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 94 000, do. nach Frankreich —, do. nach den anderen Häfen des Kontinents 29 000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 13 000, do. nach den anderen Häfen des Kontinents — Qrts.

Newyork, 25. Mai. Visible Supply an Weizen 51 298 000 Bushels, do. an Mais 7 990 000 Bushels.

Chicago, 25. Mai. Weizen. Tendenz: stetig, do. per per Mai $59\frac{5}{8}$, do. Juni $59\frac{1}{2}$. Mais. Tendenz: stetig, do. per Mai 28. — Schmalz per Mai 4,20, do. per Juli $4,27\frac{1}{2}$. — Speck short clear 4,00. — Pork per Mai 7,00.

Berlin, 27. Mai. Wetter: Bewölkt.

Newyork, 26. Mai. Weizen per Mai $66\frac{1}{2}$, per Juni $66\frac{1}{8}$.

Berliner Produktenmarkt vom 26. Mai.

Der Verkehr in Getreide war heute wieder überaus beschränkt, man muß indessen anerkennen, daß die Stimmung ziemlich fest gewesen ist, was insofern flaue Depeschen aus Nordamerika vorliegen und die Witterung sich günstig gestaltet hat, gewiß eine bemerkenswerthe Erscheinung, aber doch, in Anbetracht des vollständigen Darniederliegens der Unternehmungsluft nur von ganz zweifelhafter Bedeutung ist. Der Handel in Weizen, so schwach er war, hat den befestigenden Einfluß der Maideckungen nicht verkennen lassen. Roggen ist auf entfernte Lieferfristen durch einige Deckungskäufe gestützt. Nahe Sichten blieben unbeachtet, wenngleich Waare knapp und relativ theuer ist. Hafer ist loko preishaltend. In den Terminpreisen schien die Richtung aufwärts zur Geltung zu gelangen. Rüböl blieb vernachlässigt und hat etwas billiger verkauft werden müssen. Spiritus gewann in Folge von wenigen Deckungskäufen bessere Haltung.

Weizen loko preishaltend, Termine ziemlich fest. Gek. 100 To. Roggen loko unbelebt, aber fest, Termine wenig verändert. Gek 150 To. Mais loko und Termine ruhig. Gek. 50 To. Hafer loko wenig verändert, Termine fest. Gek. 100 To. Roggenmehl still. Rüböl matter. Petroleum leblos. Spiritus etwas fester. Gek. 210 000 Liter.

Weizen loko 152—163 M. nach Qualität gefordert, feiner gelber mecklenburgischer 162 M. frei Wagen bez., Mai 156,75 bis 157,50 M. bez., Juni 152—152,50 M. bez., Juli 151—151,50 M. bez., September 148,25 M. bez.

Roggen loko 114—121 M. nach Qualität gefordert, guter inländischer 120 M. ab Bahn bez., Mai 116,25 M. bez., Juni 116,25 M. bez., Juli 117 M. bez., September 118—118,25 M. bez.

Mais loko 90—94 M. nach Qualität gefordert, Mai 90 M. bez., Sept. 92 M. bez.

Gerste loko per 1000 Kilogramm 113—170 M. nach Qual. gefordert.

Hafer loko 123—147 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität gefordert, mittel und guter ost- und westpreußischer 125—133 M. bez., do. pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 126 bis 133 M. bez., feiner schlesischer, preußischer, mecklenburgischer und pommerscher 134—139 M. bez., Mai 124,75—125 M. bez., Juni 123,50 M. bez., Juli 123 M. bez.

Erbsen. Kochwaare 143—160 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 121—132 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 145—160 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 21,00—19,00 Mark bez., Nr. 0 und 1: 17,00—14,00 Mk. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 16,00 bis 15,25 M. bez., Juni 15,75 M. bez., Juli 15,85 M. bez.

Rüböl loko ohne Faß 45,0 M. bez., Mai 45,5 M. bez., Oktober 45,9 M. bez.

Petroleum loko 19,50 M. bez., Mai 19,50 M. bez., Okt. 19,90 M. bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß — M. bez., unversteuert zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 33,9 M. bez., Mai 39,4—39,5 M. bez., Juni 38,5 M. bez., Juli 38,6 M. bez., August 38,7 M. bez., September 38,8—38,9 M. bez., Oktober 38,5—38,6 M. bez., November 38,3 M. bez., Dezember 38,1 M. bez.

Kartoffelmehl Mai 14,25 M. bez.

Kartoffelstärke, trockene, Mai 14,25 M. bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Weizen auf 157 M. per 1000 Kilo, für Roggen auf 116,50 M. per 1000 Kilo, für Mais auf 90 M. per 1000 Kilo, für Hafer auf 125 M. per 1000 Kilo, für Spiritus auf 39,40 M. per 10 000 Liter-Proz.

(N. Z.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3,20. 1 Gulden östr. W. = 1,70 M. 7 Gulden südd. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 Franc, 1 Lira oder 1 Peseta = 0,80 M.

Bank-Diskont Wechsel v. 26 Mai.

Amsterdam	3	8 T.	168,45 bz
London	2	8 T.	20,415 bz
Paris	2	8 T.	81,10 bz
Wien	4	8 T.	170,05 bz
Italien. Pl.	5	10 T.	75,65 bz
Petersburg	$5\frac{1}{2}$	3 M.	213,90 bz
Warschau	$5\frac{1}{2}$	8 T.	216,30 G

[illegible] 3. Lomb. $3\frac{1}{2}$ u. 4. Privatd. $2\frac{3}{4}$ bz

Geld, Banknoten u. Coupons.

Sovereigns	20,43 bz
20 Francs-Stück	16,20 G
Gold-Dollars	4,19 bz
Amerik. Not. 1 Dollars	
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,415 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	81,15 G
Oestr. Noten 100 fl.	170,15 bz
Russ. Noten 100 R.	216,90 bz
Russ. Not. ult. Mai	
do. do. do. Juni	

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	106,40 bz
do. do.	$3\frac{1}{2}$	105,00 G
do. do.	3	99,50 G
Prss. cons. Anl.	4	106,30 bz G
do. do.	$3\frac{1}{2}$	105,00 G
do. do.	3	99,70 B
Sts.-Anl. 1868	4	
Sts.-Schld-Sch	$3\frac{1}{2}$	100,30 bz G
Berl. Stadt-Obl	$3\frac{1}{2}$	101,80 bz G
Ostpr. ProvAnl	$3\frac{1}{2}$	101,60 G
Pos. Prov.-[illegible]	$3\frac{1}{2}$	101,70 bz
do. do. I.	3	95,70 B
Pos. Stadt-Anl.	$3\frac{1}{2}$	101,70 G
Pfandbriefe		
Berliner	5	121,00 G
do.	$4\frac{1}{2}$	117,40 bz
do.	$3\frac{1}{2}$	104,90 G
Ctrl.-Ldsch	4	
do. do.	$3\frac{1}{2}$	101,00 G
Kur.u.Neumrk. neue	$3\frac{1}{2}$	101,80 G
do.	4	
Ostpreuss	$3\frac{1}{2}$	100,70 bz
Pommer.	$3\frac{1}{2}$	100,60 G
do.	4	101,50 G
Posensch.	4	101,75 bz
do.	$3\frac{1}{2}$	100,50 G
Schls. ldschf Lt.A	$3\frac{1}{2}$	100,60 B
do.	4	
do. neu do.	$3\frac{1}{2}$	100,60 B
do. do. C.	4	
Westp Rittr	$3\frac{1}{2}$	100,40 G
do. neul. II.	$3\frac{1}{2}$	100,40 G
Renten		
Pommer.	4	105,40 bz
Posensch.	4	105,30 G
Posensch.	$3\frac{1}{2}$	102,10 bz
Preuss.	4	105,40 G
Schles.	4	105,40 bz
[illegible] Eisenb.-A.	4	104,80 G
Bayer. Anleihe	4	105,70 G
Brem. A. 1893	$3\frac{1}{2}$	103,60 bz
Hamb. Sts. Rent.	$3\frac{1}{2}$	106,40 G
do. do. 1886	3	98,60 bz
do. amort. Anl.	$3\frac{1}{2}$	100,00 B
Meklenb. Anl.	$3\frac{1}{2}$	103,00 bz B
Sächs. Sts. Anl.	$3\frac{1}{2}$	
do. Staats-Rnt.	3	98,80 bz G

Loospapiere.

Bad. Präm.-Anl.	4	146,25 bz
Bayr. Pr.-Anl.	4	157,00 B
Brnsch. 20 T.-L.	—	105,50 B
Dess. [illegible]		

(Loose, Fortsetzung)

Finnische L.	—	58,00 G
Freiburger L.	—	29,75 bz
Ham. 50 T.-L.	3	
Lüb. 50 T.-L.	$3\frac{1}{2}$	131,50 bz
Köln-M. Pr.-A.	$3\frac{1}{2}$	141,00 bz
Mail. 45 Lire L.	—	
Mail. 10 Lire L.	—	13,70 bz
Mein. 7 Guld-L.	—	23,50 bz
Oest. 1854er L.	$3\frac{1}{2}$	
do. 1858er L.	—	336,10 bz
do. 1860er L.	4	151,90 B
do. 1864er L.	—	340,00 G
Oldenb. Loose	3	
Raab-Gratzer L	$2\frac{1}{2}$	
Russ. 1864 Pr.	5	
do. 1866 Pr.	5	
Türkenloose	—	109,60 bz
Ung. Pr. Loose	—	274,10 bz
Venet. Loose	—	

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	64,90 bz
do. 1888	$4\frac{1}{2}$	
Bukar. Stadt-A.	5	100,10 G
Buen. Air. Obl.	5	39,50 G
Chines. Anl.	$5\frac{1}{2}$	105,25 G
Dän. Sts.-A. 86.	$3\frac{1}{2}$	
Griech. Gold-A	5	
do. cons. Gold	4	27,75 bz G
do. Monop-Anl.	4	
do. Pir.-Lar.	5	
Italien. Rente	4	87,40 G
do. amort.-Rt.	4	84,20 G
Mexikan. An.	6	95,80 bz
do. neue 90-er Anleihe	6	95,90 bz
do. 5% E.-B.-A.	5	86,60 bz
Oest. G.-Rent.	4	104,20 G
do. Pap.-Rnt.	$4\frac{1}{5}$	101,10 G
do. I/I Silb.-Rt.	$4\frac{1}{5}$	101,20 bz G
do. A/O do.		
do. Kronen-oblig (Localb)	3	83,50 bz G
Poln. Pf.	$4\frac{1}{2}$	67,25 bz
do. Liq.-Pf.-Br	4	65,40 B
Port. A 88—89	$4\frac{1}{2}$	41,20 G
do. Tabak-Anl.	$4\frac{1}{2}$	95,20 bz
Röm. Stadt-A.	4	91,90 B
do. II. III. VI.	4	87,00 B
Rum. Staats-A.	4	88,00 bz
do. Rente 90	4	88,00 bz
do. do. fund.	5	102,90 bz
do. do. amort.	5	99,90 bz
do. do. 92	5	99,90 G
Rss. cs. 1880 A.	4	103,10 bz
do. Gd. 1889 A.	4	
do. do. 1890 A.	4	
do. cs. E.-B. O.	4	
Russ 4 Staatsrente v. 1894.	4	66,50 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	121,10 G
do. neue	$4\frac{1}{2}$	105,10 bz
Schwedische	$3\frac{1}{2}$	
Schw. d. 1890	$3\frac{1}{2}$	
do. 1883	4	
Serb. Gld-Pfdb.	5	88,00 bz B
do. Rente 84	4	
do. neue 95	4	68,00 bz G
Span. Schuld.	4	62,60 G
Türk A. 1865 C.	1	21,85 bz
do. do. D.	1	
do. Administr.	5	95,30 bz G
do. Consol. 90	4	
Ung. Gld-Rent.	4	104,00 B
do. Kronen-R	4	99,40 bz
do. Gld.-Inv.-A.	$4\frac{1}{2}$	104,40 bz
do. Tem-Bg.-	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aachen-Mastr.	$2\frac{1}{2}$	88,10 bz
Altdamm-Colb	5	
Altenbg.-Zeitz	$10_{,16}$	
Crefelder	3	112,00 bz G
Crefld-Uerdng	$5\frac{1}{2}$	166,00 bz
Dortm.-Ensch.	5	155,00 bz
Eutin. Lübeck	$1\frac{1}{4}$	58,10 bz
Frnkf.-Güterb.	$4\frac{1}{2}$	92,00 bz
Halberst Blank	$5\frac{1}{2}$	127,00 bz
Ludwsh.-Bexb.	10	247,60 bz G
Lübeck-Büch.	6	153,75 bz
Mainz-Ludwsh	5	119,80 bz
Marnb.-Mlawk.	2	88,25 bz
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	102,50 bz
Ostpr. Südb.	$\frac{1}{3}$	91,75 bz
Saalbahn	$\frac{2}{3}$	
Stargrd-Posen	$4\frac{1}{2}$	
Weimar-Gera	0	
Werrabahn	$2_{,01}$	
Aussig-Teplitz	15	
Böhm. Nordb.	8	
do. Westb.	8	
Brünn. Lokalb.	$5\frac{1}{2}$	
Buschtherader	$10\frac{3}{4}$	
Dux-Bodenb	5	
Galiz. Karl-L.	5	110,25 G
Graz-Köflach.	$5_{,14}$	
Kaschau-Od	4	
Lemberg-Cz	7	
Oester Staatsb	$6\frac{2}{5}$	145,40 bz
do. Lokalb.	$3\frac{1}{2}$	
do. Nordw.	$5\frac{1}{2}$	
do. Lit. B. Elb.	$5\frac{1}{2}$	
Raab-Oedenb.	$1\frac{1}{2}$	51,25 bz B
Reichenb.-P	$4\frac{2}{7}$	
Südöstr. (Lb.)	$\frac{1}{5}$	40,20 bz
Ungar.-Galiz.	5	
Balt. Eisenb.	3	66,30 bz
Donetzbahn	—	
Ivang. Domb.	5	
Kursk-Kiew	$9\frac{3}{5}$	
Mosco-Brest	3	77,00 bz G
Russ. Staatsb.	—	
do. Südwest.	—	
Wrsch.-Teres.	5	
Wrsch.-Wien.	$19\frac{5}{6}$	
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	3	
Canada-Pacif.	$2\frac{1}{2}$	59,10 bz G
Gotthardbahn	$7\frac{2}{5}$	173,90 bz
Ital. Mittelm.	5	93,20 bz
Ital. Merid.-Bah	$6\frac{3}{5}$	123,40 bz
Lüttich-Lmb.	0,8	41,30 G
Lux. Pr. Henri	4	81,80 bz
Schweiz. Centr	$5\frac{1}{2}$	139,25 bz
do. Nordost	6	138,90 bz
do. Unionsb.	4	91,90 bz
Westsicilian.	$3\frac{1}{5}$	57,90 bz

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm. Colberg	4,5	
Bresl.-Warsch	$1\frac{27}{30}$	66,50 bz B
Dortm.-Gron.	5	152,25 bz
Paul.-Neu-Rup	$5\frac{1}{2}$	
Prignitz	$4\frac{1}{2}$	
Szatmar-Nag.	4	
Marienb Mlawk	5	124,80 bz
Mecklb. Südb.	—	
Ostpr. Südb.	5	119,80 bz
Saalbahn	5	
Weimar-Gera	$4\frac{1}{2}$	

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Bresl-Warschauer Bahn	4	
Gr Berl. Pferde Eisenbahn	$3\frac{1}{2}$	103,90 B
Mainz-Ludwh.	4	
do. do.	$3\frac{1}{2}$	
Nordd. Lloyd	4	
Oberschl.	$3\frac{1}{2}$	
do. (StargPos)	4	
Ostpr Südbahn	4	
do. do.	4	
Werrab. 1890	4	
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	$4\frac{1}{2}$	
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr	5	
do. 1891	4	100,25 G
Franz.-Josefb.	4	
Gal K. Ludwgbg 1890	4	99,80 bz B
Kasch-Oderb. Gold-Pr.	4	102,80 bz G
KronpRudolfb.	4	
do. Salzkamm	4	103,25 bz G
LmbCzern. stfr	4	
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt g.	3	94,60 G
do. Staats-I. II.	5	117,20 G
do. Gold-Prio.	4	105,40 bz
do. Lokalbahn	4	
do. Nordwestb.	5	
do. NdwB. G-Pr	5	111,00 G
do. Lt. B. Elbth.	5	
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	85,80 bz G
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Südöst-B. (Lb.)	3	71,40 G
do. Obligation.	5	110,20 G
do. Gold-Prior.	3	101,50 G
Ung Eis-B. G-A.	$4\frac{1}{2}$	
do. do. S.-A.	$4\frac{1}{2}$	102,40 G
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo	5	
Gr. Rss. Eis. gar	3	91,60 G
Ivang.-Dom. g.	$4\frac{1}{2}$	
Kozl-Wor. g.	4	101,40 bz
do. 1889	4	101,80 B
Ku. CharAs. (O)	4	101,10 bz
do. (Ob.) 1889	4	101,10 bz
Kur.-Kiewconv	4	102,30 G
Losowo-Sob.	5	
Mosco-Jarosl.	5	
do. Kursk g.	4	
do. Rjäsan g.	4	102,60 G
do. Smolen g.	5	103,90 bz B
Orel-Griasy g.	4	
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozl. g	4	101,90 bz
Rjäsan-Uralsk-Obligat.	4	102,90 G
Rjasch-Mor. g	5	
Rybinsk-Bol.	4	102,20 bz G
Südwestb. gar.	4	
Transkauk. g.	3	93,60 G
War.-Wienn.	4	103,40 G
Wladikaw. O. g	4	
Zarskoe-Selo	5	103,40 G
Anat. Gold-Obl	5	90,25 bz G
Gotthardb. cv.	$3\frac{1}{2}$	102,90 G
Sicilian. Gld.-P	4	86,70 bz G
do. do. v. 1891	4	87,70 G
Ital. Eisb.-Obl.	3	53,20 G
Italien Mittelm	4	95,40 B
Macedonier	3	57,90 bz G
Oeste de Minas	5	88,40 bz G
Portugies. Obl.	3	67,30 bz B
Sardinische Obl.	4	80,25 G
Süd-Ital. Bahn	3	56,10 G
Central-Pacific	6	
Illinois-Eisenb.	4	102,00 G
Northern Pac. I.	6	113,40 G
do. do. II.	6	
do. do. III.	6	
do. do.	5	
San Louis-Franc.	6	110,10 G
San Louis Franc.	5	96,30 G
do. do. West.	4	70,00 G
Southern Pacific	6	109,10 G

Hypotheken-Certifikate.

Dtsche Grd.-Kr.-Pr. I	$3\frac{1}{2}$	124,[illegible]0 B
do. d. II.	$3\frac{1}{2}$	118,40 bz G
do. III. IV. abg.	$3\frac{1}{2}$	105,40 B
do. do. V. abg.	$3\frac{1}{2}$	100,25 G
Dtsch. Gr. K. VI.	4	103,50 G
do. do. VII.	4	104,30 bz G
do. Hp.B.Pf. IV.-V.VI.	5	
do. do.	4	101,30 bz G
do. do.	$3\frac{1}{2}$	100,00 bz G
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	100,70 bz G
do. do. (unkündbar bis 1./1.1900)	4	103,50 bz B
do. do (rz 100)	$3\frac{1}{2}$	100,00 bz
do. do. bis 1905	3^{50}	101,25 bz G
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	100,10 G
dto. 42 bis 1900 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	103,70 B
pomm. Hypoth.-Akt. do. 42 bis 1904	4	105,50 bz G
unnb. Hyp.-Pfdbr.	4	106,00 G
do. IX/X. unk. b. 1906	4	106,00 G
do. II/III. unk. b. 1906	$3,^5$	101,60 bz G
B-Pfandbr. III. u. IV.	4	100,00 G
Pom. Hyp. V. VI.	4	103,40 bz G
P.B.-Cr. unkb (rz 110)	5	115,25 G
Pf. Br. III. V. VI (rz 100)	5	109,00 G
do. do. (rz. 115)	$4,^5$	116,75 G
do. do. X (rz. 110)	$4,^5$	113,00 G
do. do. (rz. 100)	4	101,50 G
Pr. Cent.-Pf. 86-89	$3,^5$	100,00 bz G
do. 1890 unk. 1900	4	103,40 bz G
do. 1894 unk. 1900	$3,^5$	101,00 bz G
do. 1896 unk. 1906	$3,^5$	102,00 bz G
do. Com.-Obl. 87/91	$3,^5$	100,00 G
do. 1896 unk. 1906	$3,^5$	102,00 bz G
Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	$4,^5$	
do. do. VI. (rz. 110)		
do. div. Ser. (rz. 100)	$3,^5$	100,60 bz G
do. do. (rz. 100)	$3,^5$	101,30 bz G
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4	100,50 B
do. do. do.	$3,^5$	100,00 bz G
Preuss. Hyp.-V	4	104,80 G
do. Pfdbr. Bk. 1905	$3,^5$	101,30 G
do. do. Kl. Bahn	$3,^5$	102,00 G
Sch. Bod.-Cr. b. 1903	4	105,40 G
Schles. B. Cr. (rz. 100)	4	101,00 G
do. do. (rz. 100)	3	100,00 G
Stettin. Nat. Hyp. Cr.		
do. do. (rz. 110)	$4,^5$	110,25 G
do. do. (rz. 110)	4	
do. do. (rz. 100)	4	102,50 G

Bankpapiere.

Bank f. [illegible]	$6\frac{1}{2}$	122,75 bz G
B. f. Sprit-Prod. H	$3\frac{1}{2}$	71,60 G
Berl. Cassenver.	$5\frac{1}{2}$	127,75 G
do. Handelsges.	8	148,25 bz G
do. Maklerver.	9	125,50 G
do. Prod-Hdbk.		116,50 bz G
Börsen-Hdlsver.	6	114,00 bz G
Bresl. Disc.-Bk.	7	119,60 bz G
Wechslerbk.	$5\frac{1}{2}$	105,60 bz G
Danz. Privatbank	8	150,10 bz
Darmstädter Bk.	7	
do. do. Zettel	$4\frac{1}{2}$	
Deutsche Bank	10	187,90 bz G
do. Genossensch	6	121,30 G
do. Hp. Bk. 75 pCt	6	129,10 G
Disc.-Command.	10	207,90 bz B
Dresdener Bank	8	154,80 bz G
Gothaer Grundcreditbank	4	129,80 bz G
Königsb. Ver.-Bk	5	106,50 bz B
Leipziger Credit	11	212,75 bz G
Magdeb. Priv.-Bk	5	111,30 G
Maklerbank	7	107,50 G
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	161,25 G
Meininger Hyp.-Bank 70 pCt.	6	129,70 G
Mitteld. Crdt.-Bk.	$5\frac{1}{2}$	110,25 bz G
Nationalbk. f. D.	$8\frac{1}{2}$	140,25 bz
Nordd. Grd.-Crd.	5	109,25 G
Oester. Credit-A.	$11\frac{7}{9}$	
Petersb. Disc.-Bk	18	
do. Intern. Bk.	15^{12}	
Pomm. Verz.-Akt	$6\frac{1}{2}$	144,00 G
Posen. Prov.-Bk.	4	107,10 G
Pr. Bodencr.-Bk.	7	144,60 bz G
do. Cnt-Bd 70 pCt	6	176,60 G
do. Hyp.-Akt.-Bk.	$6\frac{1}{2}$	136,50 bz G
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.		
Rh.-Westf.-Bank	7	
Reichsbank	$6,^{38}$	158,75 B
Russische Bank	12	
Schaffhaus.-Bk.	7	139,10 G
Schles. Bankver.	7	129,75 bz G
Warsch. Comerz	11	
do. Disconto	$9,^{30}$	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	11	238,25 bz G
Brauerei: Berl.-Charl.	—	570,00 bz
Brauerei: do. Neust.	—	90,90 G
Brauerei: Hann.-St.P.	$3\frac{1}{2}$	102,25 bz G
Brauerei: Humboldth.	6	
Kurfürst	—	
Moabit	3	138,00 G
Passage	4	94,75 G
Weissens.	—	565,00 G
Berl. Elekt.-W.	$12\frac{1}{2}$	240,90 bz
Berl. Holzcomt.	$5\frac{1}{2}$	112,30 bz G
Berl. Lagerhof.	2	117,25 bz
do. do. St.-Pr.	5	
Ahrens Br., Mbt.	$4\frac{1}{2}$	115,50 bz G
Berl. Bock-Br.	8	197,00 bz G
Königstd. Br.	6	150,00 bz G
Landré Br.	13	248,00 bz G
Münch. V.-Br.	$6\frac{1}{2}$	132,75 bz G
Patzenhofer Br.	5	240,00 bz G
Schultheiss-Br.	14	291,25 bz G
Hugger Br.	10	147,00 G
Bresl. Oelw.	$3\frac{1}{3}$	94,10 G
do. Sprit-A.-G.	$8\frac{1}{2}$	134,70 G
Bredfabrik	12	
Butzke Metall.	4	119,00 bz B
Chem. Fab. Milch	6	132,00 B
Ch. F. Anglo. G.	$4\frac{1}{4}$	100,70 bz
Ch. F. Leopoldsh.	$4\frac{1}{4}$	9[illegible],25 bz
do. St. Pr.	5	124,25 G
Ch. F. Oranienb.	12	
Ch. F. Union	3	110,00 bz G
Danziger Oel	3	100,50 G
do. St. Pr.	5	108,75 G
Dtsch. Thonröhr.	8	149,50 G
Dynamit Trust.	10	177,90 bz G
Egestorff. Salz	8	158,00 bz G
Gummi Harb. Wien	22	351,00 bz G
do. Schwanitz	10	197,75 G
do. Voigt Winde	6	134,25 bz G
Masch.-u. Eisenb.-Bedarfsanstalt: Anhalter	0	10,50 bz G
Berl. Anh.	6	142,9[illegible] bz
Bresl. Lnk.	10	193,50 G
do. Hofm.	9	170,00 bz
Chemnitz	3	127,10 bz G
Flöther	8	134,30 G
Germ. V.-Akt.	0	83,50 bz G
Görlitz Körn.	12	234,00 bz G
Görl. Lüdr.	12	217,00 bz
H. Paucksch	$4\frac{1}{2}$	114,75 G
Lud. Löwe	20	342,50 bz G
Pomm. cv.	$4\frac{1}{2}$	75,75 bz G
Schwarzk.	$13\frac{1}{2}$	271,50 bz G
Stett.-Vlk.-B.	6	153,50 bz G
Stett. St. Pr.	6	163,25 bz G
Sudenburg.	10	202,60 bz G
Ob.-Schl. Portl.-Cement	6	122,25 B
Oppeln. Cem.-F.	$7\frac{1}{2}$	139,90 bz
do. (Giesel)	$5\frac{1}{2}$	115,60 G
Bresl. Pferde-Bh.	$8\frac{1}{2}$	179,50 bz G
do. Elektr. Bhn.	8	187,50 B
Charlottenburg.	—	
Gr. Berl. Pferdeb.	$12\frac{1}{2}$	345,75 bz
Posen. Sprit-F.	12	150,00 bz G
Sächs. Kamg.	8	124,60 bz G
Hb. Pakf. Tr.-G.	5	132,00 G
Nordd. Lloyd Transp.-G.	0	118,00 bz
Fraust. Zucker	12	122,60 G
Glauz. Zucker	$4\frac{1}{2}$	119,50 G

Bergwerks- u. H[illegible]

Berzelius	6	149,25 bz G
Boch. Gussstahl	5	159,00 bz G
Bonifacius	4	122,80 bz G
Concordia	$7\frac{1}{2}$	173,60 bz G
Consolidation	12	249,00 bz G
Courl. Bgw.	5	135,00 bz G
Dannenbaum	$2\frac{1}{2}$	101,10 bz
Donnersmarck.	8	151,75 bz G
do. cv.	6	
Dtm. Union P. A.	0	47,00 bz G
Eschweiler	8	160,80 bz G
Gelsenkirchen	7	167,10 bz
Hörder Bergw.	3	109,80 bz
Hugo Bgw.	7	
Inowrazl. Salz	$2\frac{1}{4}$	58,50 bz G
Kölner Bgw.	9	181,50 bz
König u. Laura.	4	154,50 bz G
do. P. A.		106,50 bz G
Lauchham. cv.	$4\frac{1}{2}$	107,50 B
do. conv.	6	143,90 bz
Louis. Tief. St.-P.	0	67,00 bz G
do. P. A.	0	108,00 bz G
Marienh. Ktz.	$2\frac{1}{2}$	83,00 bz G
Oberschl. Bed.	$\frac{1}{3}$	84,00 bz G
do. Eisen-Ind.	$\frac{1}{3}$	109,00 bz G
Phönix, Lit. A.	6	170,90 G
Pluto	$8\frac{1}{2}$	168,00 bz G
do. St. P.-A.	$8\frac{1}{2}$	
Redenh. St.-Pr.	0	15,20 G
Lit. A.	0	35,00 bz G
Rh. Anthr. Nassau	1	97,00 bz G
Riebeck. Wk.	10	181,00 bz
Schl. Zinkhütte.	9	209,00 bz G
do. do. St.-Pr.	9	209,00 bz G
Stolb. Zink-H.	2	68,10 bz G
do. St.-Pr.	6	144,90 G
Tarnowitz L. A.	0	21,00 B
West. Un. cv.	1	
do. Pr.	7	156,25 bz G

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.